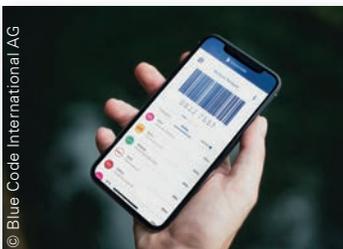


NEW BUSINESS



TIROL



© Blue Code International AG



© Standortagentur Tirol

- Ein ganz großer Coup: RateBoard wird Teil der italienischen Zucchetti Group
- Bluecode und Secure Payment Technologies im Fokus der Förderlandschaft
- Stärkung des Life-Science-Standorts Tirol



2015 brachten Matthias Trenkwaldner und Simon Falkensteiner eine revolutionäre Revenue-Management-Software auf den Markt. 2020 ist dem Innsbrucker Start-up der erfolgreiche Exit gelungen.

Ein ganz großer Coup.

Die offiziellen Zahlen, welche die Entwicklung der Coronavirus-Erkrankungen in Österreich betrachten, sehen gut aus. Allerdings ist selbst mit einem (positiv betrachteten) voraussichtlichen Ende der Pandemie in Österreich das Tal für die Hotellerie – insbesondere im Westen Österreichs – noch lange nicht durchschritten.

In einem neuen Resort-Paper betrachtet MRP hotels insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Grenzsicherungen und Einreisebestimmungen auf Österreichs Ferienhotellerie. Martin Schaffer, Geschäftsführer und Partner von MRP hotels, sieht starke Unterschiede zwischen dem Osten und Westen Österreichs: „Der Inlandsanteil an hei-

mischen Touristen ist in den westlichen Bundesländern traditionell sehr niedrig. Tirol ist hier besonders hervorzuheben – mit nur 9 Prozent Inlandsanteil ist das Bundesland besonders stark von den Grenzsicherungen betroffen.“ Im Jahresverlauf ist ein Umsatzrückgang im Jahresverlauf von ca. 50 Prozent oder mehr nicht mehr auszuschließen. Daher sind gerade jetzt durchdachte Preisstra-

Foto: Victor Malyshev/fotovm.at (1)



Großer Dank an Team und Partner

»Wir sind für die letzten fünf Jahre sehr dankbar. In dieser bewegten Zeit durften wir mit einem herausragenden Team zusammenarbeiten, Unternehmen mit Weitblick zu unseren Partnern zählen und das Vertrauen vieler Kunden genießen.«

Matthias Trenkwalder und Simon Falkensteiner,
Gründer der RateBoard GmbH

ner. „Wir bei RateBoard wollen diesen Umstand ändern und unterstützen die Hotels mit unserer Software bei der idealen Preisfindung. Durch eine einfache Benutzeroberfläche kann so das Angebot optimal an die Nachfrage angepasst werden.“

RateBoard ermöglicht es, automatisiert den optimalen Preis für den richtigen Gast zum richtigen Zeitpunkt zu eruiieren. Basierend auf zahlreichen Daten aus unterschiedlichen Systemen werden Faktoren wie z. B. das Wetter, die Preise der anderen Marktteilnehmer und Events berücksichtigt. Die Ergebnisse der Berechnungen sind in einem übersichtlichen Dashboard dargestellt und erlauben so eine effiziente Preisgestaltung für noch unbelegte Zimmer. Per Knopfdruck können die neu ermittelten Preise anschließend in verschiedene, externe Systeme übertragen werden. Diese dynamischen Preise ersetzen statische Preislisten, die jährlich im Voraus erstellt werden, und mit denen es kaum bzw. äußerst mühsam möglich ist, kurzfristig auf Markt- bzw. Nachfrageveränderungen zu reagieren. Zusätzlich bietet RateBoard dem Hotelier ein Dashboard an, um KPIs wie Umsatz, Auslastung und Buchungsprognosen in Echtzeit analysieren und aktuelle Daten über seinen Vertrieb gewinnen zu können.

RateBoard wird Teil der Zucchetti Group

Nicht einmal fünf Jahre hat es von der Gründung von RateBoard bis zum erfolgreichen Verkauf der Beteiligung an einen strategischen Investor, kurz „Trade Sale“, gedauert. Das Innsbrucker Start-up ist mit seiner Hotel-Revenue-Manager-

ment-Software in den Fokus des italienischen Softwarehauses Zucchetti Group gerückt und hat kurz darauf ein attraktives Übernahmeangebot erhalten. Die Investoren aus Gründerfonds, Falkensteiner Ventures und Next-Floor Ventures sowie Simon Falkensteiner und Matthias Trenkwalder übertragen ihre Anteile im Zuge des Verkaufs zur Gänze an Zucchetti.



„Nachdem wir RateBoard bereits in den vergangenen Jahren intensiv begleiten durften, freuen wir uns sehr, dass wir nun auch beim Exit erfolgreich unterstützen konnten“, freut sich Roman Reicha, Partner bei Brandl & Talos Rechtsanwälte, die RateBoard im Übernahmeprozess beraten haben. „Der Verkauf an Zucchetti ist eine großartige Sache für RateBoard und die gesamte österreichi-

tegien und fundierte Finanzentscheidungen von enormer Bedeutung. Die revolutionäre Technologie des Unternehmens RateBoard kann der Hotellerie in diesen schweren Zeiten entscheidende Unterstützung bieten. Begonnen hat die Erfolgsgeschichte des Innsbrucker Start-ups jedoch Jahre vor der aktuellen Krisenzeit.

Durchblick in der chaotischen Welt der Preisentscheidungen

Das von Simon Falkensteiner und Matthias Trenkwalder im Jahr 2015 gegründete Unternehmen entwickelt und vertreibt eine webbasierte Pricing-Software für die Individualhotellerie und mittelständische Ketten. „Viele Hotels treffen Preisentscheidungen immer noch aus dem Bauch heraus. Deswegen bleiben leider vielfach Zimmer leer oder werden zu einem zu günstigen Preis zu früh ausverkauft“, erklärt Simon Falkenstei-

sche Start-up-Szene: Der Exit zeigt, dass sich auch Top-Industrieunternehmen aus dem Ausland mit heimischen Jungunternehmen auseinandersetzen.“

Schnelleres Wachstum für Zucchetti – aber RateBoard bleibt in Österreich

Zucchetti integriert die Software von RateBoard in deren umfangreiches Produktportfolio und baut den Bereich „Hospitality and Retail“ damit weiter aus. Die Gründer Simon Falkensteiner und Matthias Trenkwaller sowie die 20 Mitarbeiter des Unternehmens bleiben weiterhin an den beiden österreichischen Standorten in Innsbruck und Wien beschäftigt.

„RateBoard hat eine sehr innovative Lösung entwickelt, die dem Management von Hotels und Hotelketten echte Vorteile bringt; aus diesem Grund hatten wir bereits einen Handelsvertrag für den Vertrieb ihrer Dienstleistungen unterzeichnet, der den besten Tarif empfiehlt“, sagt Angelo Guaragni, Direktor von Zucchetti Horeca. „Diese Übernahme ermöglicht es uns, diese Synergie weiter zu verstärken und zu optimieren und unseren Kunden eine integrierte Lösung mit den anderen Komponenten unseres Angebots für die Welt der Gastfreundschaft anzubieten. Zucchetti und RateBoard haben sich der Öffentlichkeit

zum ersten Mal als Teil derselben Gruppe auf dem Hotel Revenue Forum, das am 23. Januar 2020 in Mailand stattfand, vorgestellt.“

„Zucchetti, ein bewährter italienischer Marktführer im Horeca-Bereich (Anm.: Hotel/Restaurant/Café), kann durch die Übernahme einer international bekannten Marke wie RateBoard auch weltweit schneller wachsen“, sagt Enrico Itri, COO von Zucchetti International. „In unserer Strategie für 2020 wollen wir den weltweiten Horeca-Markt nicht nur für ERP- und HR-Anwendungen verbessern, sondern auch für spezifische Lösungen für vertikale Märkte wie Hotellerie.“ Simon Falkensteiner und Mat-

thias Trenkwaller bestätigen: „Wir sind für die letzten fünf Jahre sehr dankbar. In dieser bewegten Zeit durften wir mit einem herausragenden Team zusammenarbeiten, Unternehmen mit Weitblick zu unseren Partnern zählen und das Vertrauen vieler Kunden genießen. Nur dadurch war es uns möglich, zu wachsen und RateBoard als führendes Revenue-Management-System in Mitteleuropa zu etablieren. Nun freuen wir uns, mit der Zucchetti-Gruppe den idealen Partner gefunden zu haben, um gemeinsam noch weiter zu expandieren und in den kommenden Jahren Tausende Hotels von unserer Lösung zu überzeugen.“



1



2





Überplanmäßige Entwicklung im vergangenen Jahr

Erst 2018 erhielt RateBoard ein Investment von aws Gründerfonds, Falkensteiner Ventures und Next-Floor Ventures zur Umsetzung der Wachstumspläne. Mit dem Investment wurde die Expansion im DACH-Raum und in Italien weiter vorangetrieben und die technologische Weiterentwicklung der Plattform mit zusätzlichen intelligenten Features umgesetzt. Seither sind die Nutzerzahlen auf das Sechsfache angewachsen und es wurde ein monatliches zweistelliges Umsatzwachstum erwirtschaftet. Neben vielen anderen Auszeichnungen wurde RateBoard nicht zuletzt

deshalb von TIC (Travel Industry Club) und VIR (Verband Internet Reisevertrieb) im November 2019 unter die Top drei der erfolgreichsten Travel Start-ups in der DACH-Region gewählt.

Ralf Kunzmann, Geschäftsführer aws Gründerfonds, meint: „RateBoard hat sich erstaunlich schnell in den Sweetspot eines internationalen Strategen hineinentwickelt. Es ist eine gute Chance für die Gründer, das Unternehmen nachhaltig auf Wachstumskurs zu führen und nun noch schneller zu skalieren. Als VC ist unsere Rolle immer ‚Wegbegleiter auf Zeit‘ und wir sind stolz auf den in so kurzer Zeit durch Simon Falkensteiner und Matthias Trenkwalder

realisierten Exiterfolg! Aktives Beteiligungsmanagement spielt dabei für uns eine wichtige Rolle. Bernhard Ungerböck hat als zuständiger Investment-Manager gemeinsam mit den beiden Gründern wesentliche Eckpfeiler des schnell und stark wachsenden Start-ups mitgestaltet und Entwicklungsimpulse ins Unternehmen getragen. Wir sind davon überzeugt, dass die beiden Gründer auch weiterhin einen so steilen Erfolgsweg vor sich haben, und sind schon gespannt auf die weitere Entwicklung!“

Auch Erich Falkensteiner, Geschäftsführer Falkensteiner Ventures, ist von dem großen Potenzial der Innsbrucker Technologie überzeugt. „Das Thema Revenue-Management ist ein unglaublich spannender Bereich für die Hotellerie. Ein Bereich, der nicht nur derzeit relevant für jeden Hotelier ist, sondern auch immenses Zukunftspotenzial hat. Daher war für mich von Anfang an klar, dass ich dieses Thema unterstützen möchte. Auch beim Verkauf war es mir wichtig, den richtigen Partner für RateBoard zu finden. Daher freue ich mich auch, dass RateBoard mit Zucchetti einen so starken und passenden Exitpartner gefunden hat. Ich bin mir sicher, dass RateBoard gemeinsam mit Zucchetti eine erfolgreiche Zukunft bevorsteht.“

BO

INFO-BOX

Über Zucchetti Group

Mit einem Umsatz von über 850 Millionen Euro im Jahr 2019 und mehr als 400.000 Kunden ist Zucchetti das führende italienische Softwareunternehmen. In der Gruppe arbeiten mehr als 6.000 Personen, von denen 1.500 ausschließlich in der Forschung und Entwicklung tätig sind. Das Angebot von Zucchetti umfasst mehr als 1.700 Lösungen, darunter Software, Hardware und innovative Dienstleistungen, die auf die spezifischen Bedürfnisse von Unternehmen jeder Branche und Größe sowie von Fachleuten zugeschnitten sind. Insbesondere: Buchhaltungs- und Steuerlösungen, ERP- und Personalverwaltungslösungen (Personal- und Sozialwesen, Workforce Management, Travel&Fleet, Safety&Security); Dokumentenmanagement und elektronische Rechnungsstellung, Business Intelligence, CRM und E-Commerce, Arbeitssicherheits- und Zugangskontrollsysteme, Anwendungen für vertikale Märkte (Einzelhandel, Gdo und Horeca). Zucchetti ist auch ein Anbieter von Zeitstempel- und digitalen Signatordiensten für die Validierung elektronischer Dokumente und ist akkreditierter Registrar bei AgID. Bei der Vermarktung ihrer Produkte, beim Vor- und Nachverkauf, bei der Schulung und Aktualisierung hat die Gruppe mehr als 1.500 Partner, von denen 350 im Ausland in mehr als 50 Ländern tätig sind.

www.zucchetti.com



3

Das Biotech-Unternehmen ViraTherapeutics entwickelt innovative Therapien zur Behandlung von Krebs auf rund 1.350 m² neu eingerichteter Labor- und Bürofläche in Rum bei Innsbruck.

Stärkung des Life-Science-Standorts Tirol.

Das biopharmazeutische Unternehmen ViraTherapeutics hat einen hohen einstelligen Millionenbetrag in einen neuen Standort in Rum bei Innsbruck investiert und diesen im März bezogen. Für die Weiterentwicklung einer innovativen Technologie zur Behandlung von Krebs stehen dem Unternehmen nun modernste Forschungslabore auf einer Fläche von rund 700 m² sowie Büroflächen im Umfang von 650 m² zur Verfügung. Mit der Betriebserweiterung einher geht ein Ausbau der Arbeitsplätze von zuvor 20 Beschäftigten auf mittelfristig rund 35 Mitarbeiter. Die Standortagentur Tirol konnte ViraTherapeutics, an dem das Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim seit September 2018 alle Anteile hält, bei der Suche und Auswahl des neuen Standortes sowie den zugehörigen Behördenkontakten unterstützen.

Enge Zusammenarbeit mit Medizinischer Universität Innsbruck

„Am neuen Standort arbeiten wir unter ausgezeichneten Bedingungen daran, unsere Technologie für eine effektive



und nebenwirkungsarme Behandlung von Krebs weiterzuentwickeln. Vor allem können wir einen zentralen Wettbewerbsvorteil von ViraTherapeutics weiter stärken, das ist die enge Zusammenarbeit mit der herausragenden Krebsforschung an der Medizinischen

Universität Innsbruck sowie mit den Tirol Kliniken“, berichtet Lisa Egerer, die gemeinsam mit Knut Elbers die Geschäfte von ViraTherapeutics führt. Die von ViraTherapeutics entwickelte Therapie setzt auf den Einsatz sogenannter onkolytischer Viren. Diese können Krebszellen solider Tumore zerstören, ohne gesunde Zellen anzugreifen. Ein spezifischer Wirkmechanismus sorgt dafür, dass zudem das Immunsystem der Patienten zur Bekämpfung der Krebszellen zur Hilfe eilt. Zum aktuellen Zeitpunkt arbeiten ViraTherapeutics und Boehringer Ingelheim an der Vorbereitung erster klinischer Studien für ihre Therapieform. >>



Neue Technologien gegen Krebs

»Am neuen Standort arbeiten wir unter ausgezeichneten Bedingungen daran, unsere Technologie für eine effektive und nebenwirkungsarme Behandlung von Krebs weiterzuentwickeln.«

Dr. Lisa Egerer, Geschäftsführerin ViraTherapeutics

SYMPATHIE IST GUT, VERTRAUEN IST BESSER

Die TIROLER VERSICHERUNG siegt im österreichweiten „Markttest Versicherungen“ in der Kategorie Vertrauen.

Gleich in drei Teilkategorien ist die TIROLER VERSICHERUNG im „Markttest Versicherungen 2020“ des renommierten Marktforschungsinstituts „market“ unter den Top 3 in Österreich: Vertrauen (Platz 1), Kundenbindung (Platz 1) und Preis-Leistungs-Verhältnis (Platz 2).

„Gerade für eine Versicherung gibt es keine größere Auszeichnung als das Vertrauen der Kund*innen“, stellt TIROLER-Vorstand Franz Mair fest. „Dass wir hier die Nummer 1 in Österreich sind, bestärkt uns in unserer Linie, gerade im digitalen Zeitalter auf hochkompetente Beratung und Betreuung vor Ort durch topqualifizierte Mitarbeiter*innen zu setzen. Wir leben echte Regionalisierung UND Digitalisierung.“



Weitere Ergebnisse:

- Platz 5 bei den verantwortungsvollen Versicherungsmarken in Österreich
- Platz 5 in der Kategorie Krisensicherheit
- 75 % erachten die TIROLER als wichtig für Österreich.

Die Kund*innen bestätigen: Die TIROLER ist die vertrauenswürdigste Versicherung Österreichs. Direktorin Mag. Isolde Stieg und Vorstand Mag. Franz Mair freuen sich über den ersten Platz in der Kategorie „Vertrauen“.

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Auch 2020 gehört die TIROLER VERSICHERUNG wieder zu den Top-Arbeitgebern Österreichs. Unter den Top 10 des Landes, innerhalb der Branche sogar Platz 3 in Österreich.

Auch 2020 darf sich die TIROLER über die Auszeichnung zur Top-Arbeitgeberin freuen. „Es sind immer die Menschen, die den Unterschied machen, die mutig agieren und vom Unternehmen Entwicklungs- und Entscheidungsspielräume erhalten“, so Jane Platter, verantwortlich für das TIROLER Personalmarketing. „Unser Anspruch ist, in



„Es sind immer die Menschen, die den Unterschied machen“, sagt Mag. Jane Platter, Leiterin TIROLER Personalmarketing.

allen Bereichen die beste persönliche Dienstleistung anzubieten. Dazu brauchen wir die kompetentesten und engagiertesten Mitarbeiter*innen. Und für diese schaffen wir ein Arbeitsumfeld, in dem sie sich optimal entfalten können“, bringt es Platter auf den Punkt. Ungewöhnlich: Die Organisationsstruktur folgt dabei stets den Menschen. Einzigartig: Alle Stellen werden immer in Teil- und Vollzeit ausgeschrieben.

„Weil wir die Kompetenz unserer Mitarbeiter*innen nicht daran messen, wie viele Stunden sie pro Woche arbeiten. Sondern an ihren Ergebnissen und ob sie mit Begeisterung für unsere Kund*innen da sind.“ Die nachhaltige Personalpolitik bewährt sich. Das Betriebsklima ist ausgezeichnet. Die Mitarbeiter*innen schätzen die umfassenden



Alle neuen Mitarbeiter*innen in der TIROLER absolvieren eine achtwöchige Grundschulung. So auch Marcel Schmid (Kundenberater Buchberg, Ebbs, Thiersee und Großraum Kufstein) und Lisa Kofler (Schadensservice).

betrieblichen Angebote im Gesundheitsbereich, aber auch die persönliche Weiterbildung und die Zukunftsperspektiven. „Corona hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, nachhaltig zu wirtschaften und langfristig zu investieren. Wir setzen auf Menschen, statt auf ‚Systeme‘ zu vertrauen, und schaffen damit wahrhaft krisensichere Arbeitsplätze in der Region“, so Platter. „Trotz Ausnahmesituation suchen wir aktuell wie geplant neue Mitarbeiter*innen. Eine schöne Bestätigung, dass es sich lohnt, als Arbeitgeberin mutig neue Wege zu gehen.“

» Biotech-Standort Tirol attraktiv für Produkt-Pipeline und Investitionen der Pharmaindustrie

Tirols Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf freut sich über das klare Bekenntnis von ViraTherapeutics und Boehringer Ingelheim zum Standort Tirol und betont anlässlich eines Besuchs in den neuen Räumlichkeiten: „Der Ausbau von ViraTherapeutics in Tirol zeigt, der Biotech-Standort Tirol ist attraktiv



für die Produkt-Pipeline und Investitionen der Pharmaindustrie. Gleichzeitig belegt er Tirols ausgezeichnete Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Weg neuer Forschungsergebnisse vom Labor in die Wirtschaft und zum Patienten, den das Land Tirol mit zahlreichen Maß-



Krebs nebenwirkungsarm und effektiv mithilfe onkolytischer Viren zu behandeln, daran arbeitet Lisa Egerer (links) mit dem Team von ViraTherapeutics am neuen Standort in Rum bei Innsbruck – LRin Patrizia Zoller-Frischauf und Marcus Hofer waren vor Ort und wünschten viel Erfolg für die weitere Entwicklung der innovativen Therapie.

nahmen unterstützt.“ So konnte ViraTherapeutics für die Umsetzung seiner Ausgründung aus der Medizinischen Universität Innsbruck im Jahr 2013 unter anderem Tirols Businessplanwettbewerb adventure X sowie eine finanzielle Starthilfe durch das vom Land Tirol geförderte akademische Gründungszentrum nutzen. Zuletzt unterstützte das Land Tirol die präklinische Entwicklung der ViraTherapeutics-Immuntherapie im Rahmen der bestehenden Förderkooperation mit der FFG.

Sektor mit über 11.000 Beschäftigten

Der Ausbau von ViraTherapeutics in Tirol stärkt einen Hotspot des österreichischen Life-Science-Sektors. Mit rund 11.000 Beschäftigten in Wirtschaft und Wissenschaft sowie einem Branchenumsatz von 2,25 Milliarden Euro hat sich der Sektor, zu dem die Bereiche Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie zählen, dank zahlreicher Initiativen von Bund, Land, Hochschulen, Industrie und integrierenden Elementen wie dem Cluster Life Sciences Tirol ausgezeichnet entwickelt. „Aufgrund der großen wirtschaftlichen Bedeutung des Sektors und weil sein Erfolg unmittelbar

mit jenem des Gesundheitsstandortes verknüpft ist, werden wir das Stärkefeld auch künftig kräftig unterstützen. Dazu fördern wir weiterhin eine aktive Start-up-Landschaft, die Vernetzung von Forschung und Industrie im Cluster Life Sciences Tirol sowie den neuen Innovationstreiber des Life-Science-Sektors, die Digitalisierung“, berichtet Marcus Hofer, Geschäftsführer der Standortagentur Tirol. **VM**

INFO-BOX

Über ViraTherapeutics

ViraTherapeutics ist eine eigenständige Einheit der Forschungsorganisation des Unternehmensverbandes Boehringer Ingelheim mit Sitz in Rum bei Innsbruck. Zuvor war sie im April 2013 als Spin-off der Medizinischen Universität Innsbruck gegründet worden.

ViraTherapeutics ist auf die Entwicklung hochwirksamer Krebstherapeutika auf der Basis onkolytischer (krebszerstörender) Viren spezialisiert. Das firmeneigene onkolytische Virus, VSV-GP, zerstört Krebszellen effizient, während normales Gewebe unversehrt bleibt.

www.viratherapeutics.com

Fotos: Standortagentur Tirol (1), Chokniti Khongchum/Pexels (2+4), Gustavo Frings/Pexels (3)

AUVA – ALLGEMEINE UNFALLVERSICHERUNGSANSTALT

Als starker Partner in der Prävention unterstützt die AUVA Unternehmen dabei, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mit dem Ziel, Arbeitsunfälle und menschliches Leid zu vermeiden und gleichzeitig Kosten für die Unternehmen zu reduzieren.

Erfolgsfaktor Prävention

■ Ob in der Werkstatt, auf der Baustelle, in der Produktionshalle oder beim klassischen Bürojob – Präventionsmaßnahmen und Investitionen in die Arbeitssicherheit zahlen sich aus. Denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind treibende Kraft eines jeden Unternehmens und maßgeblich für dessen Erfolg verantwortlich. Die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten zielt darauf ab, dass Menschen jeden Tag gesund von der Arbeit nach Hause gehen können. Daher unterstützen und beraten die Präventionsexpertinnen und -experten der AUVA Unternehmen in Tirol kostenlos, wenn es darum geht, die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu erhöhen.

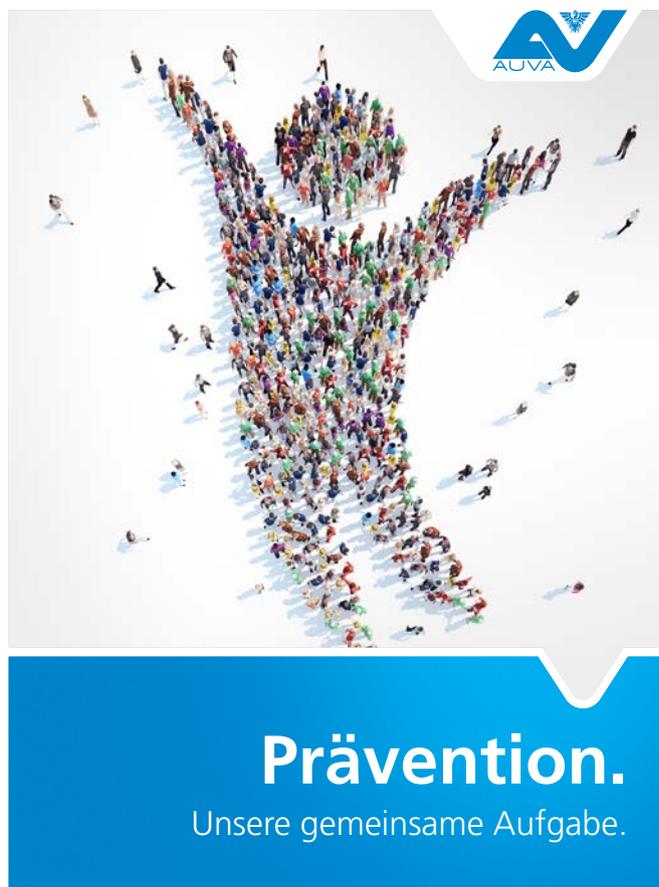
Prävention zahlt sich aus

Wer Prävention aktiv betreibt, trägt nicht nur wesentlich dazu bei, menschliches Leid zu verhindern, sondern sichert auch den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ab. Denn jeder Ausfallstag durch Unfall oder Krankheit verursacht zusätzliche Kosten, z. B. durch Überstunden, Ersatzpersonal oder Produktionsausfälle, oder kann sogar zum Verlust von Aufträgen führen. Jeder Euro, der in betriebliche Präventionsmaßnahmen investiert wird, bringt bis zu drei Euro für die Unternehmen zurück. Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist daher für jedes Unternehmen – unabhängig von Branche und Größe – von großer Bedeutung.

Prävention steigert langfristig nicht nur die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern legt auch den Grundstein für ein effizienteres und dadurch erfolgreicherer Unternehmen. Die AUVA steht Ihnen dabei beratend zur Seite.

AUVA – Starker Partner für Unternehmen

Die Präventionsabteilung der AUVA-Landesstelle Salzburg unterstützt rund 1.029.759 Versicherte in 85.980 Betrieben in Salzburg, Tirol und Vorarlberg mit einem umfangrei-



Prävention.
Unsere gemeinsame Aufgabe.

Die AUVA unterstützt als starker Partner Unternehmen in Tirol mit einem breiten Präventionsangebot – für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.

chen und großteils kostenlosen Präventionsangebot.

Dazu gehören individuelle Beratungen durch die AUVA-Präventionsexpertinnen und -experten ebenso wie die kostenfreie sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung für Klein- und Mittelbetriebe durch AUVASicher. Mit ihren vielfältigen Angeboten fördert die AUVA die Sicherheitskultur in Unternehmen, sensibilisiert für Gefahren und Belastungen am Arbeitsplatz und motiviert Unternehmen zu mehr Eigenverantwortung. Die AUVA-Präventionsexpertinnen und -experten erarbeiten gemeinsam mit den Sicherheitsverantwortlichen der Unternehmen maßgeschneiderte, praxisorientierte Lösungen, angepasst an deren aktuelle Herausforderungen. Und das direkt

vor Ort. Mit ihren Präventionsexpertinnen und -experten sorgt die AUVA-Landesstelle Salzburg für eine versichertenennahe Betreuung in Tirol, Vorarlberg und Salzburg.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

AUVA –

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Fragen zum Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz beantworten die Präventionsexperten der Außenstelle Innsbruck
6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 17
Tel.: +43/5/93 93-34 801
SUV-AI@auva.at
www.auva.at/innsbruck

Ein indisches Biopharma-Unternehmen bestellt die komplette Produktpalette des Tiroler Start-ups Single Use Support und unterstreicht damit die Relevanz ganzheitlicher Prozesslösungen.

Von Kufstein nach Indien.

Das Tiroler Start-up-Unternehmen Single Use Support GmbH führt mit den von ihm entwickelten Technologien einen bedeutsamen Evolutionsschritt in der Biopharma-Industrie herbei, da es erstmalig ganzheitliche Lösungen im Umgang mit Flüssigarzneimitteln anbietet: vom Schutz in sogenannten Single

Use Bags bis hin zum vollautomatischen Befüllen, Einfrieren, gekühlten Transport, Auftauen und Entleeren der Arzneistoffe. Dieser eigens entwickelte Prozess namens BULK.STREAM® ist das Steckenpferd des Unternehmens und ragt durch seine miteinander abgestimmten Anlagen und Prozessschritte am Markt heraus. Ein indischer Biopharma-Riese

orderte nun das komplette Produktportfolio und etabliert somit den BULK.STREAM® samt den umfassenden Technologien für die Herstellung von Krebs- und Diabetestherapien. Nach bereits realisierten Großaufträgen in weiten Teilen Europas, den USA und China, erobert SUSupport mit Indien einen weiteren aussichtsvollen Markt.





Alle Technologien aus einer Hand

»Durch Komplettlösungen können wir die Patientensicherheit erhöhen und das Risiko von Bio-Kontamination minimieren.«

Johannes Kirchmair, Co-Founder von Single Use Support

Single Use Support schließt Lücke in der Biopharma-Industrie

Die vollautomatische Abfüllanlage RoSS.FILL dient zur sterilen Abfüllung von flüssigen Substanzen in sogenannten Single Use Bags. Dabei können bis zu 20 Bags parallel mit einer Gesamtfüllmenge von bis zu 200 Litern innerhalb kürzester Zeit befüllt werden. Die Freeze-Thaw-Plattform wiederum ist eine Gefrier- und Auftauanlage, die ein kontrolliertes Einfrieren und Auftauen der Intermediate garantiert. Darüber hinaus können die hochwertigen Substanzen der Pharmahersteller mithilfe von Transportgebinden von Single Use Support sicher, steril und tiefgekühlt rund um den Globus transportiert werden. Mit seinen Produktinnovationen und dem BULK.STREAM® schließt das innovative Start-up eine technologische Lücke in der Biopharma-Industrie.

„Das Risiko eines Produktverlusts wird verringert, wenn alle Technologien aus

einer Hand sind. Durch Komplettlösungen können wir die Patientensicherheit erhöhen und das Risiko von Bio-Kontamination minimieren“, zeigt sich Johannes Kirchmair, Co-Founder von Single Use Support, stolz über die Bestellung aus Indien.

Ambitionierte Wachstumspläne

Single Use Support konnte sich als verlässlicher Partner in der Biopharma-Industrie etablieren und stellt in diesen – auch für Biopharma-Unternehmen wegweisenden – Zeiten einen gefragten strategischen Bestandteil in der Lieferkette von Pharmaherstellern dar. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den ambitionierten wirtschaftlichen Ergebnissen wider: verglichen mit dem 1. Halbjahr 2019 rechnet Single Use Support mit einer 500-prozentigen Umsatzsteigerung im 1. Halbjahr 2020. Johannes Kirchmair und Thomas Wurm schraubten das Umsatzziel für 2020 aufgrund der erfreulichen Auf-

tragslage von 10 auf 14 Millionen Euro nach oben. Äußerst positiv wirkt sich der wirtschaftliche Aufschwung auch auf die Personalentwicklung aus. „Aktuell beschäftigen wir knapp über 30 Mitarbeiter am Standort in Kufstein. Geplant ist, die Mitarbeiterzahl noch bis Ende des Jahres auf 40 Mitarbeiter zu erweitern“, gibt Thomas Wurm einen Ausblick auf das weitere geplante Wachstum. „Dabei suchen wir sowohl Berufseinsteiger als auch Berufserfahrene, beispielsweise aus den Bereichen Elektrotechnik, Automatisierung, Projektmanagement sowie IT und Betriebswirtschaft – im Idealfall mit internationaler Erfahrung.“ **VM**

INFO-BOX

Über Single Use Support

SUSupport (Single Use Support) wurde 2015 von Johannes Kirchmair und Thomas Wurm gegründet und beschäftigt derzeit rund 30 Mitarbeiter – Tendenz steigend. „Wir ermöglichen Biopharma-Unternehmen auf der Basis von Single Use Bags den Zugriff auf einen neuartigen und 100% sicheren Flüssigkeits-Logistik-Prozess“, so Johannes Kirchmair und Thomas Wurm. SUSupport ist in Kufstein angesiedelt. Von diesem Standort aus wird weltweit agiert und in Kooperation mit internationalen Pharma-Unternehmen entwickelt. **www.susupport.com**





Vom einfachen Tiroler Buben zum Millionen-Unternehmer:
Zum 20-jährigen Firmenjubiläum seines Personalunternehmens
blickt Ernst Zellner auf eine turbulente Erfolgsgeschichte zurück.

„Es stand an der Kippe ...“

Der Zufall geht Wege, da kommt die Absicht gar nicht hin. Mehr dem Zufall als der Absicht entspringt die mittlerweile 20 Jahre dauernde Unternehmensgeschichte der Personaldienstleistungsfirma ZELLNER Personal Lösungen. Aber nicht weniger erfolgreich. Es liest sich fast wie ein spannendes Dreh-

buch: Am Beginn steht ein junger Mann, um die dreißig, der aus einem einfachen Tiroler Alpendorf zur Jahrtausendwende als Tennislehrer in den Osten Österreichs kommt. Dort lernt er seine zukünftige Partnerin kennen, die für ihre Freizeitagentur Animateure europaweit anheuert. So beginnt der heute 49-jährige Inhaber und Geschäftsführer Ernst

Zellner, Personal zu überlassen. Der gebürtige Tiroler macht seine Anfänge als Quereinsteiger in der Gastronomie- und Hotelleriebranche. „Damals war die Arbeitslosigkeit im Osten Deutschlands extrem hoch. Österreich als Tourismusland konnte diese Arbeitskräfte gut gebrauchen“, erklärt der charismatische Unternehmenschef.

Beinharte Knochenarbeit und ein Quäntchen Glück

Das Unternehmen blickt auf eine turbulente Unternehmensgeschichte zurück. Der erste Rückschlag kam bereits zwei Jahre nach Unternehmensgründung und Anmeldung des AKÜ-Gewerbes. Durch die Neuerungen des Kollektivvertrages sah sich das Unternehmen gezwungen, neue Wege zu gehen. Dies läutete die Geburtsstunde der Bauabteilung ein. Bereits nach kürzester Zeit arbeiteten 60 Mitarbeiter in dem neu gegründeten Zweig. Im Jahr 2006 folgte eine weitere Branchenspezialisierung im Bereich der Elektrotechnik und Metallindustrie. Dadurch kristallisierten sich die heute bestehenden Kernkompetenzen heraus. Das Jahr 2006 markierte den Tiefpunkt. 100 Mitarbeiter rekrutierte das Unternehmen für ein Großereignis, das kurzerhand Konkurs anmeldete. „Das war

Über schwierige Zeiten

»Oft habe ich mehr Zeit bei den Banken als den Kunden verbracht.«

Ernst Zellner,
Geschäftsführer ZELLNER Personal Lösungen



der schwierigste Moment für das Unternehmen. Es stand absolut an der Kippe“, erzählt Zellner. Genau zu diesem Zeitpunkt begann der vorangegangene Einsatz jedoch auch Früchte zu tragen. Plötzlich kamen Aufträge, die das Unternehmen allmählich wieder aus der Talsohle brachten. „Oft habe ich mehr Zeit bei den Banken als den Kunden verbracht“, erklärt der ZELLNER-Chef mit einem Schmunzeln im Gesicht.

Der lange Atem und die stets positive Grundstimmung haben sich letztlich gelohnt. Heute ist das Unternehmen ein etablierter Player am Markt und einer der größten Partner in der Baubranche sowie Recruiting-Spezialist für Metall, Elektro und Systemgastronomie. „Wir haben viele langjährige Kunden und MitarbeiterInnen, die unser commitment sehr schätzen“, so Zellner im Gespräch. >>

EINFACHE KAMERAS WERDEN INTELLIGENTE SENSOREN

Mit ferSwarm launcht feratel eine videobasierte Lösung für Zutrittskontrolle und Kapazitätslimitierung und stellt damit einmal mehr ihre Kompetenz bei digitalen Lösungen unter Beweis.

Die innovative videobasierte Zutrittskontrolle namens ferSwarm kann einfach, schnell und ohne Personalaufwand beispielsweise Personen in Bergstationen, Liftstationen, Kassenbereichen oder auch Personen auf öffentlichen Plätzen, bei Eingangs- und Ausgangsbereichen von Bädern, Stränden oder anderen Outdooreinrichtungen in Echtzeit zählen. „feratel verwandelt dazu gemeinsam mit dem Start-up-Unternehmen Swarm Analytics gewöhnliche Kameras in intelligente Sensoren. Ob Anzahl, Abstand, Geschlecht oder Alter der Person(en), die auf künstlicher Intelligenz basierenden hinterlegten Algorithmen machen die automatisierte Auswertung datenschutzkonform möglich“, erklärt feratel-CEO Markus Schröcksnadel die neue Produktlösung.

Speicherung relevanter Pixel

ferSwarm erfasst über Datenstreams ausschließlich jene Bilddaten, die in Bezug auf Bewegungserkennung, Zählung und Klassifizierung von Personen notwendig sind. Auf Basis dieser in Echtzeit erstellten Ergebnisse werden – automatisiert – entsprechende Kommunikationsvisualisierungen (Bitte warten, Stopp, Abstand halten, ...) auf unterschiedlichsten Ausgabemedien abgebildet (LED-Bildschirme, Digital-Signage-Systeme, Laufschriften etc.)

Datenschutzkonform

Videostreams werden on the fly (d. h., im laufenden Betrieb) umgehend von der eingesetzten Software analysiert. Die aus den Datenströmen gewonnenen Ergebnisse



feratel-CEO Dr. Markus Schröcksnadel

werden extrahiert weitergegeben. Dadurch bleibt die Datenrate niedrig und der Datenschutz gewahrt. Und sobald z. B. die maximale Personenzahl erreicht ist, schaltet eine Ampel oder das Display beispielsweise am Eingang auf Stopp. Der Kunde weiß damit, dass er warten muss. So können notwendige Sicherheitsabstände gewährleistet oder die Anzahl von Kunden dosiert werden.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

feratel media technologies AG
info@feratel.at
www.feratel.at

» Die Zukunft antizipieren und flexibel Handeln

Das Jubiläumjahr 2020 ist in vielerlei Hinsicht ein Anlass zur Reflexion. Darüber nachzudenken, welche Dinge sich im erfolgsgekrönten Business bewährt haben. Die Konzentration auf das Wesentliche, auf die Stärken der Mitarbeiter und auf Ergebnisse, das ist hier der rote Leitfaden. „Auch wenn dann mitunter Sachen liegen bleiben oder unrentable Aufträge nicht angenommen werden, hat sich die Vorgehensweise bewährt“, bekräftigt der Tiroler. „Das, was wir intern für unser Unternehmen machen, bieten wir unseren Kunden mit unserer Dienstleistung ja ebenso. Die Konzentration auf das Kerngeschäft.“

Das Recruiting ist heute viel komplexer geworden. Am Markt tummelt sich eine Vielzahl an technischen Tools, Kanälen, künstlichen Intelligenzen et cetera. Aber auch der heutige Bewerber ist anspruchsvoller geworden. Professionelle Unterstützung durch einen langjährig erfah-



renen Recruiting- und Sourcing-Experten bietet hier große Vorteile. „Bei über 3.000 Bewerbungsgesprächen pro Jahr ist die Kompetenz in der Auswahl natürlich höher. Kombiniert mit standardisierten personaldiagnostischen Tools, lässt sich eine sehr gute Passung

des Bewerbers mit dem Kunden erreichen“, erklärt Prokuristin und Personaldiagnostikerin Andrea Wang im Gespräch. „Unsere Dienstleistung beschränkt sich nicht nur auf das Einsammeln von Bewerbungsunterlagen und das Interview. Im Großen und Ganzen holen wir den Bewerber schon früher ab und begleiten ihn noch bis ins Unternehmen mit einem professionellen Onboarding. Somit muss der Unternehmer seine eigene Arbeitgebermarke für KandidatInnen, die vielleicht für einen bestimmten Job nur gegenwärtig unpassend sind, nicht verbrennen.“ VM



INFO-BOX

Über ZELLNER Personal Lösungen GmbH

Durch 20 Jahre Erfahrung in der Personaldienstleistung in Wien verfügen wir über ein großes Netzwerk an nationalen und internationalen Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen. Wir bieten unseren Bewerber*innen Jobs in Hoch-, Tief- und Straßenbau, Elektro und Metall sowie Gastronomie und Hotellerie. Im Durchschnitt beschäftigen wir 500 Mitarbeiter*innen. Als vertrauensvoller und verlässlicher Partner bieten wir Kunden und Mitarbeiter*innen Sicherheit und Expertise in Beratung und Entwicklung. www.personal-zellner.at

Fotos: Alexander Müller (1+2), Andrea Piacquadio/Pexels (3)

CQS – MESSTECHNIK GMBH

Von der Kalibrierung nach internationalen Normen über kompetente Prüfmittelfähigkeitsanalysen bis zum Aufbau von integrierten Managementsystemen und Schulungen im hauseigenen Vortragsraum. Die CQS – Messtechnik GmbH hält Prüfmittel und Kunden stets auf dem neuesten Stand der Dinge.

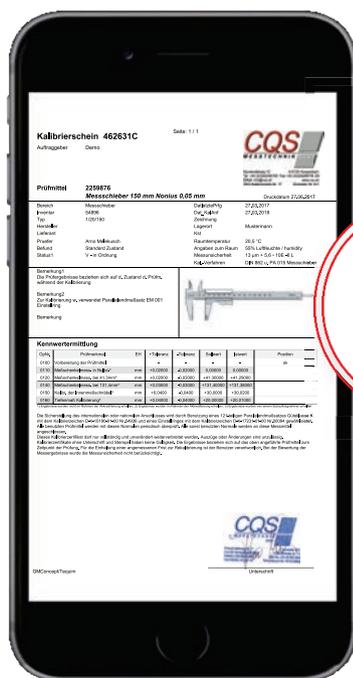
Mission Präzision

■ Präzise Ergebnisse sind in vielen Industriebereichen von enormer Relevanz. In der Messtechnik haben sie oberste Priorität. Die eingesetzten Prüfmittel können im Lauf der Zeit durch Verschleiß, Beschädigungen, Verschmutzungen oder verschiedenste Umwelteinflüsse jedoch an Präzision einbüßen. Eine regelmäßige Kontrolle und Anpassung an aktuelle Normen und Standards ist daher unerlässlich.

Als akkreditiertes Kalibrierlabor steht die Tiroler CQS – Messtechnik GmbH ihren Kunden bei der qualifizierten Beurteilung von Prüfmitteln nach den vorgegebenen Normen und Standards mit termintreuen Liefervereinbarungen zur Seite – und das seit mittlerweile mehr als 20 erfolgreichen Jahren.

Kalibrierlabor für Länge, Drehmoment und Masse

1997 gründeten Christoph Flörl, Arno Melesch und Horst Hickl die CQS Messtechnik GmbH. Bereits nach kurzem Bestehen der Firma erhielt CQS die Akkreditierung für die Messgröße Länge sowie die Erweiterung der Akkreditierung für die Messgrößen Drehmoment und Masse. 1998 war das Unternehmen bereits so gewachsen, dass die Übersiedlung in ein größeres Firmengebäude in Vomperbach stattfand, von wo aus die Innovationsschmiede bis zum heutigen Tag für zufriedene Kunden sorgt.



Akkreditierte Eichstelle für selbsttätige Waagen

Im Jahr 2013 wurden im Rahmen eines Erweiterungsaudits der Kalibrierstelle in der Messgröße Masse nicht selbsttätige Waagen bis 20.000 kg in den Kalibrierumfang aufgenommen. Auch der Akkreditierungsaudit für die Eichstelle wurde ohne Probleme gemeistert. Mittlerweile sind auch die Zweigstellen in Regau und Graz akkreditiert.

Interessante Schulungsprogramme

Die Aus- und Weiterbildung ist ein wesentliches Element jedes QM-Systems. Im hauseigenen Vortragsraum bietet CQS seinen Kunden ein abwechslungsreiches und interessantes Schulungsprogramm zu den Themen Qualitätsmanagement, Statistik und Wertanalyse oder Messtechnik und Prüfmittelüberwachung. Dabei wird unter anderem das Prozessmanagement näher behandelt, wie interne Audits erfolgreich durchgeführt werden oder der richtige Einsatz einer FMEA (Fehler-Möglichkeiten- und Einfluss-Analyse).

Prüfungsrichtlinien

Die Prüfungen erfolgen nach den gültigen DIN- bzw. VDI/VDE/DGQ-Richtlinien. Für nicht genormte Prüfmittel werden eigene CQS-Prüfanweisungen verwendet. Sämtliche Prüfmittel werden vor der Kalibrierung gereinigt, falls notwendig entmagnetisiert und mindestens zwölf Stunden im klimatisierten Prüfraum (bei 20 °C) temperiert. Die Messflächen der Prüfmittel werden vor dem Versand entsprechend konserviert. Falls gewünscht, können die Prüfmittel mit einer Wachs-Schutzschicht ausgeliefert werden. Grundsätzlich werden alle nicht gekennzeichneten Prüfmittel vor der Kalibrierung mit einer Identifikationsnummer (Aufkleber) versehen.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

CQS – Messtechnik GmbH

6123 Vomperbach, Karwendelweg 15

Tel.: +43/5242/667 60

Fax: +43/5242/667 60-20

info@cqs.at

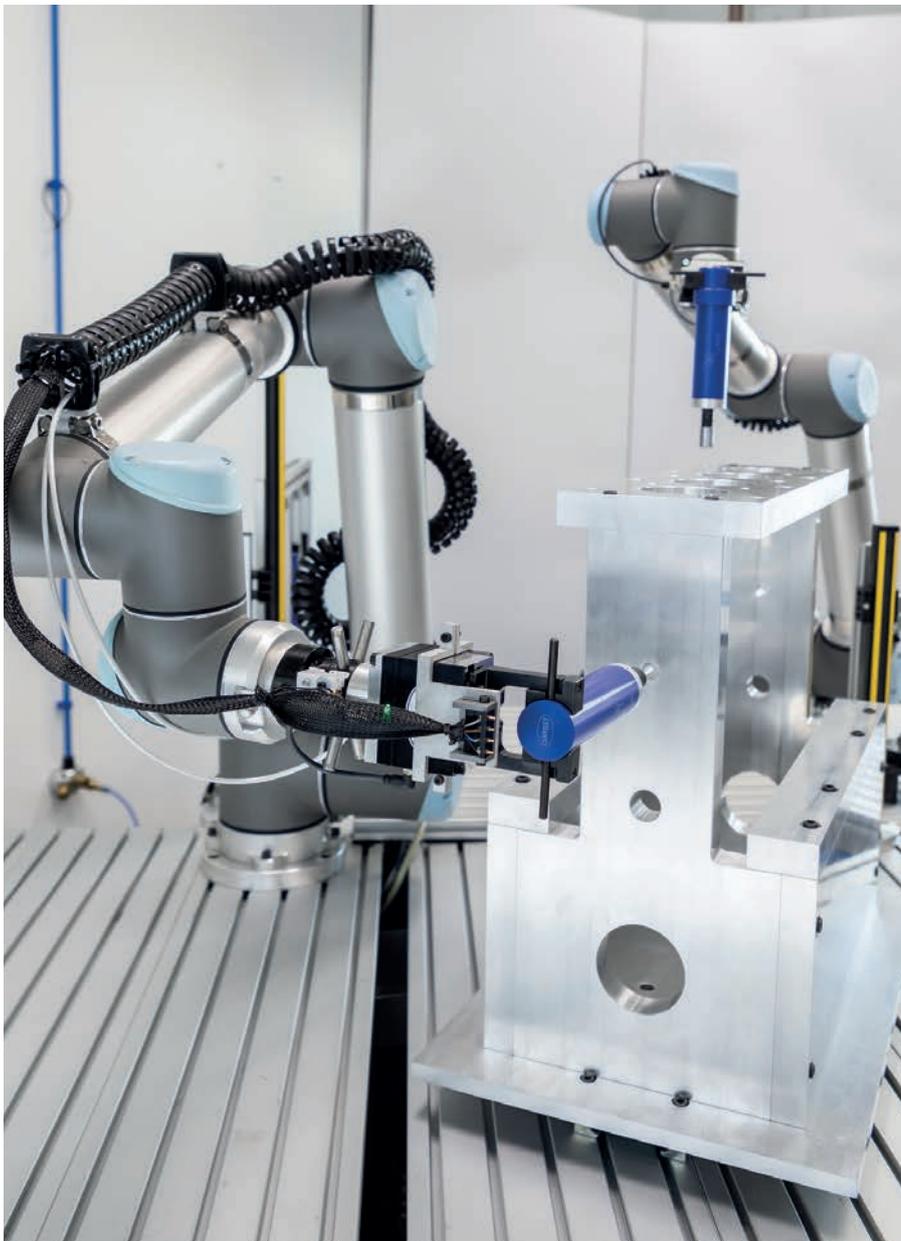
www.cqs.at



WANZEL HANDELS- UND PROJEKTMANAGEMENT GES.M.B.H.

Im harten Wettbewerb der modernen Fertigungsindustrie spielen präzise Daten eine entscheidende Rolle. Mess- und prüftechnische Aufgaben sollten daher ausschließlich Profis wie WANZEL überlassen werden.

Datenqualität – der messbare Vorsprung



Smarte Messtechnik in Robotern und Steuerungen ist im Hause WANZEL bereits Realität.

■ Schneller, besser, flexibler, kosteneffizienter und ressourcenschonender – die produzierende Industrie von heute ist mit der immensen Herausforderung konfrontiert, hochleistungsfähige Qualitätsprodukte mit immer niedrigeren Aufwänden entwickeln

zu müssen, und stößt dabei in steigendem Maß an ihre Grenzen. Die Genauigkeit und Leistungsfähigkeit von Mess- und Prüfsystemen ist zur Erfüllung dieser wachsenden Anforderungen essenzieller denn je geworden. Denn: Je genauer die Ergebnisse, des-

to effizienter können Produkte überprüft, Fertigungsprozesse gesteuert und die Qualität der Endprodukte gesteigert werden.

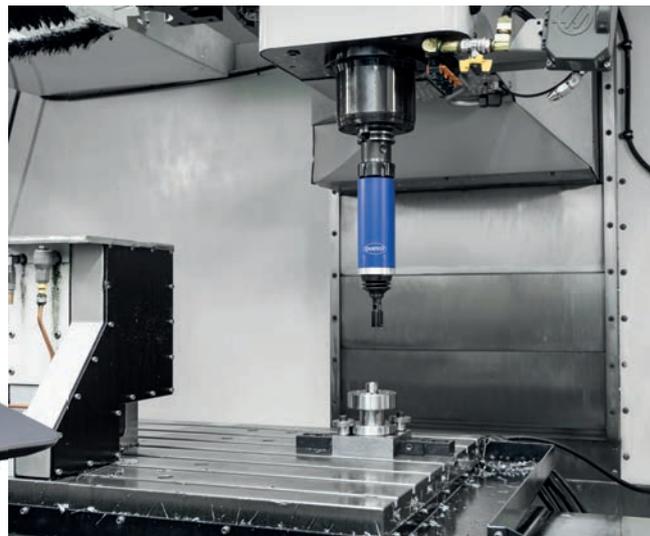
Profi für industrielle Messtechnik

Mit der WANZEL Handels- und Projektmanagement Ges.m.b.H., steht Unternehmen in diesem herausfordernden Wettbewerb ein starker Partner zur Seite. Der Profi auf dem Gebiet der Mess- und Prüftechnik mit Sitz in Wien entwickelt maßgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Qualitätssicherung, Prozessüberwachung und Produktentwicklung. Der Fokus liegt auf Messsystemen und Handmessmitteln in den Bereichen der Längenmesstechnik, Drehmoment- und Zug-Druck-Prüfung, Oberflächenprüfung, optischen Messtechnik sowie auf Software zur Durchführung von Prozessfähigkeits- und Messmittelfähigkeitsanalysen.

Ein Blick ins Innere der Maschine

Fertigungsnahe Messmittel ermöglichen enge Korrekturschleifen bei Werkzeugwechsel oder bei Veränderungen in der Maschinenumgebung. Unter Anwendung neuer Technologien können zusammen mit dem Partner DIATEST Messungen direkt in Maschinen vorgenommen werden. DIATEST fertigt hochpräzise Bohrungsmessgeräte und messtechnische Lösungen mit einer Wiederholgenauigkeit von bis zu 0,0002 mm bzw. 0,000008“ und beliefert Vertretungen in über 40 Ländern der Welt.

Die Messungen von Bohrungen, Fasen, Gewindetiefen und glatten Tiefen können im Produktionsprozess selbst erfolgen – aber auch losgelöst davon. Der äußerst schnelle Messzyklus läuft 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, und liefert 100 Prozent der Messdaten. Der DIATEST Bohrungsmessdorn BMD sitzt direkt im Werkzeug-Wechselsystem der CNC-Maschine und ist für Standard-Werkzeugaufnahmen verschiedener Durchmesser geeignet. Dank dem DIAWIRELESS Echtfunk-Netzwerk ist zur Anzeige des Messwerts auch kein Umbau an der CNC-Maschi-



Umsetzung der Messdaten in einem Prüfplan, der diese Messwerte zugeordnet bekommt.

ne erforderlich. Das spart nicht nur technischen Aufwand, sondern auch wertvolle Zeit.

Softwarekonzepte zur Analyse von Prozess- und Messmittelfähigkeiten

Eine hohe Datenqualität gilt heute als essenzielle Bedingung für eine erfolgreiche statistische Analyse. Im Fertigungskontext existiert eine Vielzahl von Daten, die aus unterschiedlichen Quellen wie Sensoren, Messgeräten oder manuellen Einträgen stammen. Um das Maximum aus dieser Datenflut zu generieren und eine dokumentierte Rückführbarkeit der Produktqualität zu ermöglichen, beschäftigt sich WANZEL seit mehreren Jahrzehnten mit innovativen Softwarekonzepten zur statistischen Analyse und Darstellung von Fertigungs- und Messprozessen. Auch Lösungen zur automatisierten Erstellung von Prüfplänen durch direkte Umwandlung von CAD-Zeichnungsmodellen und Toleranzsimulationen zur Prüfung und Beurteilung der Herstellbarkeit gemäß den Toleranzvorgaben finden sich im Repertoire des Profis für industrielle Messtechnik.

Neben dem umfassenden Softwareportfolio der Auswerte- und Analysespezialisten von Q-DAS und der Prüfmittelverwaltungssoftware Tequim werden auch produkt- und herstellereigenspezifische Analysetools zu diversen Messmitteln angeboten.

Intelligente Datenauswertung

Die Statistik-Software qs-STAT ist vor allem im Automotive-Sektor mittlerweile für viele

zu einem Synonym für die Durchführung statistischer Auswertungen von Messwerten geworden. Ob Stichprobenauswertungen oder Maschinen- bzw. Prozessfähigkeitsanalysen – qs-STAT ermöglicht eine rasche und effiziente Durchführung auf Basis zahlreicher statistischer Verfahren und einer Vielzahl an Verteilungsmodellen. Standardmäßig im Programm verfügbare Auswertestrategien (u. a. von Bosch, VW und BMW) verkürzen den Zeitaufwand für die Erstellung von Prüfberichten enorm und lassen Anwender innerhalb kürzester Zeit Prozessparameter und -qualität bestimmen. Über Qualitätsregelkarten, Histogramme, Vergleichsdiagramme und weitere Grafiken lassen sich die Ergebnisse einfach und übersichtlich darstellen, sodass die wesentlichen Aspekte der Messungen beispielsweise auf den vorkonfigurierbaren Prüfberichten schnell ersichtlich sind.

Auch die Kommunikationsmöglichkeiten zu anderen Softwaresystemen wurden in der jüngsten Vergangenheit sukzessive ausgebaut, Programmschnittstellen zu MES-, CAQ- oder ERP-Systemen stellen sicher, dass Sie die Daten auch über das Q-DAS-Softwaresystem hinaus nutzen und verarbeiten können. Viele führende Unternehmen setzen deshalb weltweit auf Q-DAS-Lösungen, um deren Qualitätsmanagement effizient und zuverlässig zu unterstützen. So konnte der hohe Stellenwert dieses Produkts nicht nur innerhalb des Automotive-Sektors über Jahre hinweg immer weiter ausgebaut werden.

Mit Wissen zum Qualitätsvorsprung

Neben Messtechnik, Kalibrierung, Inspektion, Spanntechnik und Software zum Auswerten und Analysieren bietet WANZEL auch Seminare an. Denn theoretisches Wissen und die korrekte Interpretation von Verfahrensangelegenheiten und Normen sind die Grundvoraussetzung für die effiziente und korrekte Umsetzung von Vorgaben der Qualitätssicherung. In Kooperation mit zahlreichen Fachexperten wird den Kunden ein umfangreiches Angebot an Schulungen zu theoretischen Inhalten und zur korrekten Anwendung von Messsystemen und Softwareprodukten angeboten. Um einen optimalen Schulungserfolg sicherzustellen, wird besonders auf eine möglichst kleine Teilnehmerzahl geachtet. Nur so kann ein interaktives Lernumfeld garantiert werden, in dem jeder Teilnehmer persönliche Fragen und Beispiele aus der beruflichen Praxis einbringen kann.

WANZEL
messbar voraus

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

WANZEL Handels- und Projektmanagement Ges.m.b.H.

1220 Wien, Wagramer Straße 173/D

Tel.: +43/1/ 259 36 16

h.hickl@wanzel.com

www.wanzel.com



STIHL Tirol freut sich nicht nur über ein erfolgreiches Jahr 2019, auch während der Corona-Krise konnte der Langkampfener Gartengeräte-Hersteller alle Mitarbeiter weiter voll beschäftigen. **365 Tage Gartensaison.**

Die Corona-Krise hat den Westen Österreichs und insbesondere Tirol stark in Mitleidenschaft gezogen. Dennoch konnte der Gartengeräte-Hersteller STIHL Tirol mit Sitz in Langkampfen in den vergangenen Wochen und Monaten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterbeschäftigen, ohne auf Kurzarbeit

umzustellen. Strenge Hygienemaßnahmen wurden umgesetzt und der Zweischicht-Betrieb aufrechterhalten. Zwischen den Schichten werden die Montagebänder intensiv gereinigt. Die Teileversorgung, selbst aus Zulieferregionen wie Asien und Norditalien, konnte überwiegend gewährleistet werden. Nach der leichten Normalisierung kann

te so auch die ungebrochene Nachfrage nach STIHL-Geräten „made in Tirol“ erfüllt werden. STIHL-Tirol-Geschäftsführer Clemens Schaller dazu: „Wir haben gemeinsam erreicht, dass die Gesundheit unserer Mitarbeiter im Unternehmen optimal geschützt ist, die Produktion auf einem hohen Niveau weiterläuft und die steigende Nachfrage



Bei STIHL Tirol in Langkampfen werden zahlreiche Akkuprodukte für den Weltmarkt, aber auch Geräte mit Benzin- und Elektroantrieb produziert.

deutende Absatzgebiete sind. Durch spezielle Produktentwicklungen, wie etwa in Indien eine Motorhacke für besondere Ansprüche, wurden auch neue Märkte angesprochen, in denen Gartengeräte aus Tirol bislang nicht vertreten waren. Die Produktpalette, die in Langkampfen für den Weltmarkt gefertigt wird, wurde in den letzten Jahren noch umfangreicher und reicht nun vom Rasenmäher über Mähroboter, Aufsitzmäher, Gartenhäcksler, Rasenlüfter, Motorhacken, Motorsägen, Motorsensen, Hochentaster, Saughäcksler, Heckenscheren, Heckenschneider und Bläsergeräte bis zu Trennschleifern und Spezialerntern. Viele Produkte gibt es nicht nur mit Benzin-, sondern auch mit Akku- und Elektroantrieb. Auch Nischenprodukte wie Geräte für die Olivenernte in Südeuropa gehören zum Portfolio. Die Exportquote lag 2019 bei 98 Prozent. Der Trend zu

Akkugeräten, speziell auf dem europäischen Markt, hält weiter an. So konnte auch STIHL Tirol sein Segment an Akkuprodukten weiter ausbauen.

Interne Strukturen und Abläufe werden angepasst

Die Erfolge der vergangenen Jahre sind nicht nur an den Umsatz- und Mitarbeiterzahlen abzulesen, im Vorjahr wurden auch drei neue Montagelinien in Betrieb genommen. Die internen Abläufe bei STIHL Tirol werden den aktuellen Anforderungen angepasst. Dazu gehören schlanke Strukturen im Management genauso wie erhöhte Transparenz zwischen Mitarbeitern und Führungskräften, die durch „Shopfloor-Management“ erreicht wird. Dieses Instrument in der Fertigung mit täglichen, kurzen Treffen trägt dazu bei, dass Schwachstellen direkt angesprochen und auf kurzem Weg Lösungen gefunden werden. Im Vorjahr wurde zudem ein Projekt zur Verbesserung des Materialflusses abgeschlossen.

Raum für Entwicklung

Mit dem Erweiterungsbau sind 2019 neben neuen, attraktiven Büroräumen auch 25 neue Hightech-Prüfräume, ein Elektroniklabor sowie auf dem Firmendach auf einer Fläche von 3.000 m² ein Testgelände für Mähroboter entstanden. Die Ausstattungen sind auf dem neuesten Stand der Technik. Mit diesen Möglichkeiten zu Dauerversuchen schafft STIHL Tirol die besten Voraussetzungen für Innovation und bietet zudem ein attraktives Arbeitsumfeld für Entwickler unterschiedlicher Qualifikation und Erfahrung.

nach unseren Produkten erfüllt werden kann. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die konsequente Umsetzung aller Hygiene- und sonstigen Maßnahmen, die wir gesetzt haben.“

Erfolgreiches Jahr 2019

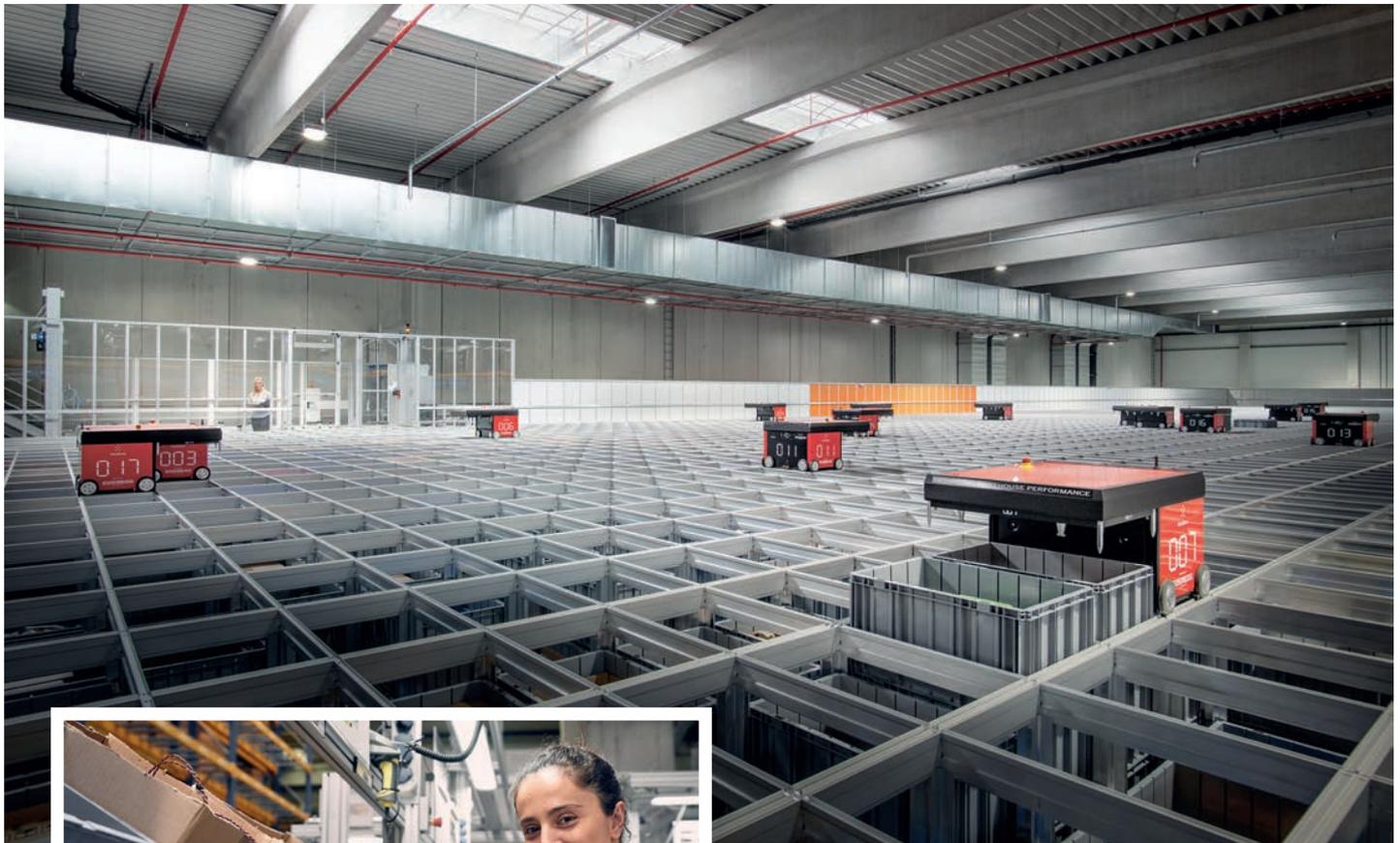
Die STIHL Tirol GmbH führte ihre positive wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2019 weiter und steigerte den Umsatz auf über 456 Millionen Euro, was einem Wachstum von 18 Prozent gegenüber 2018 entspricht. Auch die Zahl der Beschäftigten bei STIHL Tirol stieg dem Geschäftsverlauf angemessen von 558 im Jahr 2018 auf 639 im Jahr 2019, somit um mehr als 14 Prozent. Dabei hat der Standort in Langkampfen von der internationalen Zugkraft der Marke STIHL profitiert, sowohl in Europa als auch Nordamerika, die beide besonders be-

Laufender Betrieb trotz Corona-Krise

»Wir haben gemeinsam erreicht, dass die Gesundheit unserer Mitarbeiter im Unternehmen optimal geschützt ist, die Produktion auf einem hohen Niveau weiterläuft und die steigende Nachfrage nach unseren Produkten erfüllt werden kann.«

Clemens Schaller, Geschäftsführer STIHL Tirol GmbH





Schlanke Strukturen, effiziente Abläufe und innovative Kommunikationsformen. STIHL Tirol hat am Standort Langkampfen ein attraktives Arbeitsumfeld geschaffen.

einer zusätzlichen externen Basisausbildung ein technisches Grundwissen in Mechatronik und Metalltechnik anzu-eignen. Das Ziel ist ein Mechatronik- oder Metalltechnik-Lehrabschluss auf dem zweiten Bildungsweg. Zum Start des neuen Modells, das in Zukunft weiter ausgebaut werden soll, wurden elf Teilnehmer mehrerer Nationalitäten durch ein Bewerbungsverfahren ausgewählt. Weitere werden folgen.

Ökologische und soziale Verantwortung

Mit der Verleihung des Gütesiegels „Wir sind inklusiv“ zeichnete das Sozialministeriumservice Tirol STIHL Tirol bereits zum zweiten Mal für sein vorbildliches Engagement bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung aus. Soziale Verantwortung spielt bei STIHL Tirol eine große Rolle. Mit der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung will das Unternehmen deren Chancen wahren, ihnen Perspektiven eröffnen und sie dabei unterstützen, ein eigenständiges Leben zu führen. STIHL >>

INFO-BOX

Firmengeschichte

- 1981: Gründung als VIKING GmbH
- 1992: VIKING wird ein Unternehmen der STIHL-Gruppe
- 2001: Verlagerung des Firmenstandorts von Kufstein ins Kompetenzzentrum für Gartengeräte nach Langkampfen
- 2007: Erster Ausbau des VIKING-Werks
- 2012: Zweiter Ausbau des Werks für zusätzliche Nutzfläche
- 2018: Dritter, großer Ausbau des Werks, Umfirmierung zur STIHL Tirol GmbH, Markenwechsel von VIKING zu STIHL
- 2019: Einweihung des Erweiterungsbaus

Wichtiger Arbeitgeber

STIHL Tirol ist einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region. Die Weiterentwicklung des Kompetenzzentrums und Fertigungsstandorts in Langkampfen stützt sich auf das Wissen und die Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deswegen wird deren fachliche Weiterentwicklung gezielt gefördert. Die einzigartige und innovative Ausbildungsinitiative „Durchstarten bei STIHL Tirol“ wird zur Zeit mit dem Berufsförderungsinstitut (BFI) Tirol im Innotech Kufstein umgesetzt. Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von STIHL Tirol haben die Möglichkeit, sich mittels

Fotos: STIHL Tirol

STASTO AUTOMATION KG

Persönliches Engagement, Partnerschaftlichkeit und Handschlagqualität sind Werte, die im Wirtschaftsleben oft zu kurz kommen. Bei STASTO sind sie ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur und sorgen in Kombination mit technischer Expertise für nachhaltige Geschäftserfolge.

Partnership. With Guarantee

■ Das vor mehr als 40 Jahren mit dem Handel von Magnetventilen und Druckluftarmaturen in einer Altbauwohnung in der Innsbrucker Gabelsbergerstraße seinen Anfang nahm, hat sich mittlerweile zum internationalen Automationsspezialisten entwickelt. Hochwertige Produkte aus den Bereichen Hydraulik, Pneumatik und Armaturen werden bei STASTO in einem herstellerübergreifenden Komplettsortiment zusammengefügt und sorgen für ein reibungsloses Zusammenspiel aller Komponenten. Dabei beschränkt sich STASTO aber nicht auf den Handel mit hochqualitativen Einzelteilen, sondern verbindet diesen mit engagiertem Service und professioneller Beratung. Das Automationsortiment, bestehend aus Spitzenprodukten 20 ausschließlich europäischer Stammhersteller und weiterer 60 renommierter europäischer Anbieter, wird einer regelmäßigen und genauen Zustands- und Qualitätskontrolle unterzogen und durch die fachliche Kompetenz der STASTO-Experten zum Erfolgsgaranten für den Kunden.

Entscheidender Mehrwert

Individuelle Anwenderkonzepte sind seit geraumer Zeit ein weiteres Standbein des STASTO-Unternehmenserfolgs und haben sich mittlerweile vor allem im Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbau sowie der Instandhaltung etabliert. Lösungsorientierte Serviceleistungen, wie vormontierte und geprüfte Kombinationen, die als STASTO AutomationsPaket jederzeit mit allen Einzel-



Professionalität und Partnerschaftlichkeit stehen im Hause STASTO auf der Tagesordnung.

teilen wiederbestellbar sind, oder das zu festgelegten Zeitpunkten regelmäßig gelieferte STASTO TerminPaket, minimieren den organisatorischen, wirtschaftlichen und technischen Aufwand und liefern so einen entscheidenden Mehrwert.

Unternehmerischer Geniestreich

„Ein Eckpfeiler unseres Erfolgs sind unsere engagierten, hoch qualifizierten und selbstverantwortlich arbeitenden Firmenmitglieder – das merken unsere Kunden in jedem Gespräch“, ist Geschäftsleiter Christof Stocker überzeugt. „Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit stehen die Bedürfnisse unserer Kunden“ ergänzt Gesellschafter Dieter Stocker.

Es zeigt sich: Im Hause STASTO steht der Faktor Mensch eindeutig im Fokus. Aus diesem Grund wurde vor knapp 25 Jahren das mittlerweile preisgekrönte STASTO-Mitunternehmer-Modell eingeführt, das jedem Mitarbeiter die Möglichkeit bietet, als Kommanditist direkt am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Damit wird nicht nur Stabilität geschaffen und die persönliche Entfaltung gefördert, die flachen Hierarchien ermöglichen zudem flexible und schnelle Entscheidungen und tragen dazu bei, dass STASTO von Jahr zu Jahr erfolgreicher agiert.

STASTO

*Partnership.
With Guarantee.*



INFO-BOX

Die STASTO PartnerschaftsGarantie

- Erstklassige Hersteller
- Aufeinander abgestimmtes Sortiment
- Made in Europe
- Unbürokratischer Service
- Projekteffizienz und Sicherheit
- Persönliches Engagement

STASTO wächst mit dem Erfolg seiner Kunden.



Montage eines Kugelbahns mit pneumatischem Drehantrieb

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

STASTO Automation KG

Feldstraße 9–11
6020 Innsbruck
Tel.: +43/512/520 76-0
austria@stasto.eu
www.stasto.eu



» Tirol vergibt immer wieder zu offenen Wettbewerbsbedingungen Aufträge an Institutionen in der Region, die Menschen mit Behinderung beschäftigen. Beispielsweise arbeitet das Unternehmen mit der Lebenshilfe Kufstein zusammen. Auch seine ökologische Verantwortung nimmt STIHL Tirol äußerst ernst und wurde als eines von 25 österreichischen Unternehmen Ende 2019 erneut für sein außerordentliches Engagement in Sachen Energieeffizienz und Klimaschutz ausgezeichnet. Der Gartengeräte-Hersteller

ist eines von 13 Unternehmen in Österreich, die sich freiwillig im Rahmen einer Klimaschutzinitiative dazu verpflichtet haben, ihren Energieverbrauch kontinuierlich zu senken. Durch die Installation einer Photovoltaikanlage spart das Unternehmen aus Langkampfen jährlich 51.600 kWh bzw. 14 Tonnen CO₂ ein. Bereits in den Vorjahren wurde eine ähnliche Stromersparnis durch die Umstellung auf LED-Beleuchtung in weiten Bereichen des Unternehmens erzielt. **BO**

INFO-BOX

Unternehmensporträt

Die STIHL-Gruppe entwickelt, fertigt und vertreibt motorbetriebene Geräte für die Forst- und Landwirtschaft sowie für die Landschaftspflege, die Bauwirtschaft und private Gartenbesitzer. Ergänzt wird das Sortiment durch digitale Lösungen und Serviceleistungen. Die Produkte werden grundsätzlich über den servicegebenden Fachhandel vertrieben – mit 41 eigenen Vertriebs- und Marketinggesellschaften, rund 120 Importeuren und mehr als 53.000 Fachhändlern in über 160 Ländern. STIHL produziert weltweit in sieben Ländern: Deutschland, USA, Brasilien, Schweiz, Österreich, China und auf den Philippinen. Seit 1971 ist STIHL die meistverkaufte Motorsägenmarke weltweit. Das Unternehmen wurde 1926 gegründet und hat seinen Stammsitz in Waiblingen bei Stuttgart. STIHL erzielte 2019 mit 16.722 Mitarbeitern weltweit einen Umsatz von 3,93 Mrd. Euro.

PRAKOM SOFTWARE GMBH

VenDoc aus dem Hause PraKom ist die Softwarelösung aus der Praxis speziell für Handwerk und Handel zur optimalen Vernetzung aller Unternehmensbereiche, ist plattformunabhängig, bietet ein Maximum an Individualisierung und kann vom Kunden einfach selbst modifiziert werden.

Die smarte Branchenkomplettlösung

■ Zukunftsweisend, flexibel wie eine Individualsoftware und aus der Praxis: VenDoc, die führende Software für Handwerks- und Handelsbetriebe, zeigt, wie Unternehmensbereiche optimal vernetzt werden können. Ein Rundpaket, welches Branchenprozesse ideal unterstützt, von der Angebotskalkulation über die Materialwirtschaft bis hin zu Rechnungslegung, Zeiterfassung, Servicemanagement, Kassenlösung, Controlling und vielem mehr.

Kalkulieren und Projektieren im Handumdrehen

Durch ein umfangreiches Repertoire modernster Funktionen steigern Sie mit VenDoc nachhaltig die Effizienz beim Erstellen, Kalkulieren und Abwickeln Ihrer Projekte. Das normgerechte Erstellen sowie das Kalkulieren und Auspreisen von A2063-, B2063-, GAEB- und SIA-Ausschreibungen werden zum Kinderspiel. Projekte jeglicher Größe – vom Einfamilienhaus bis zum Großprojekt – können einfach, übersichtlich und schnell abgewickelt werden.

VenDoc Mobile – einfach, intuitiv und offlinefähig

Mit der neuen VenDoc-Mobile-App für iOS und Android ist die Erfassung von Arbeits-

Mit der neuen VenDoc-Mobile-App für iOS und Android ist die Erfassung von Arbeitszeiten sowie Partiestundenbuchungen, Material, Geräteinsatz bis hin zu Fotos und Unterschrift auch offline möglich.

zeiten sowie Partiestundenbuchungen, Material, Geräteinsatz bis hin zu Fotos und Unterschrift auch offline möglich. Dabei können Zusatzinformationen auch einfach über die Spracherkennung erfasst werden, somit gibt es kein lästiges und aufwendiges Tippen mehr. Ist das Gerät online, werden die notwendigen Daten direkt mit der Kundeninfrastruktur ausgetauscht – ein zusätzlicher Cloud-Dienst ist dadurch nicht notwendig. „Bei der Entwicklung standen für uns die intuitive und praxisgerechte Hand-

habung sowie die Offline-Fähigkeit ohne viel ‚Schnickschnack‘ im Vordergrund“, erklärt Hannes Koidl, Gründer und GF von PraKom. „Unsere Kunden sind von den Funktionen und der Einfachheit begeistert.“

Baustellencontrolling – damit Sie das sehen, worauf es ankommt

VenDoc bietet eine eindrucksvolle Auswahl an Controlling-Werkzeugen. Mithilfe dieser Hilfsmittel erstellen Sie aussagekräftige Analysen und Auswertungen Ihres Unternehmens innerhalb kürzester Zeit. Sie entscheiden, welche Kennzahlen Sie in welcher Darstellung sehen möchten, und erhalten einen noch nie dagewesenen Überblick über Ihre Baustellen und Ihr Unternehmen.

www.prakom.net



Über 900 Unternehmen sind bereits begeistert von den umfangreichen Funktionen und der Einfachheit der Software.

VENDOC
prakom



Die Corona-Krise hat den Trend zu bargeldlosem Bezahlen weiter verstärkt. Vorreiter Bluecode und die Tiroler Secure Payment Technologies stehen dabei im aktuellen Fokus der Förderlandschaft.

Nur Bares ist Wahres? Von wegen.

Die Zukunft des Bezahls liegt in den Händen von Bluecode. Und sie hat längst begonnen: Bluecode hat ein sicheres mobiles Bezahlsystem entwickelt, das von immer mehr Banken und Händlern genutzt wird. Und aufgrund der aktuellen Situation im Zuge der Ausbreitung des Coronavirus und entsprechend notwendigen Maßnahmen ist

kontaktloses Bezahlen aktueller denn je. Die patentierte Bezahlösung via Barcode wird auch von der Europäischen Union im EU-Forschungsrahmenprogramm „Horizon 2020“ unterstützt: Im „KMU-Instrument“ im Europäischen Forschungsrat (European Innovation Council, EIC) konnten sich das Tiroler Fintech-Unternehmen Secure Payment Technologies und die Bluecode Interna-

tional AG in einem hoch kompetitiven Wettbewerb durchsetzen und mit Unterstützung der FFG, des Enterprise Europe Network und der Standortagentur Tirol rund zwei Millionen Euro einwerben. Damit wird nun gemeinsam mit führenden Banken und Händlern die Expansion in weitere europäische Länder vorangetrieben. Schließlich ist Bluecode auch eine wichtige AI- >>

SWARCO AG

SWARCO steigert die Lebensqualität aller unterwegs und erzielt im Jubiläumsjahr eine neue Umsatz-Bestmarke.

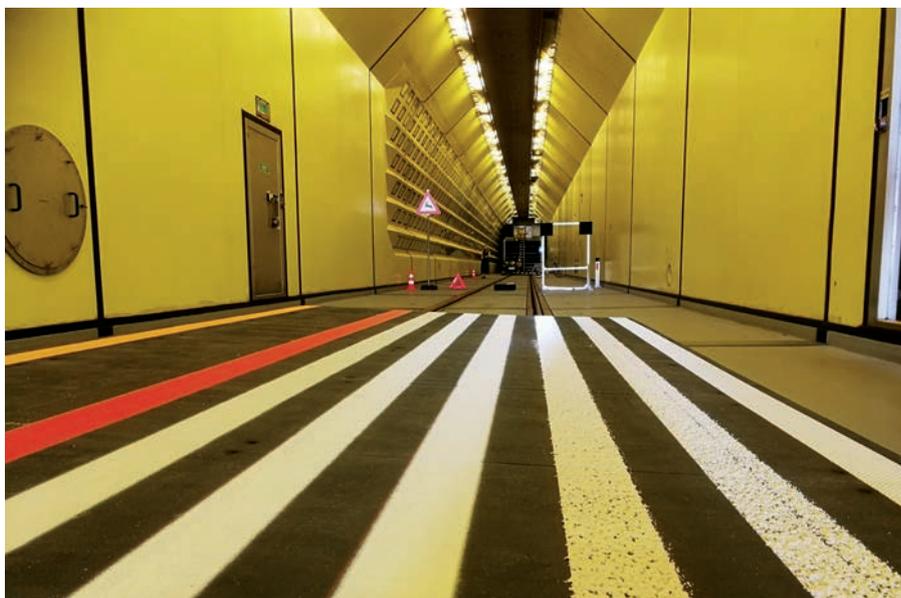
Bestens unterwegs

■ 2019 feierte der Verkehrstechnologiekonzern SWARCO, der 1969 von Manfred Swarovski gegründet worden war, sein 50-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr verlief äußerst erfolgreich und brachte mit 755,7 Mio. Euro ein neues All-Time-High beim Nettoumsatz. Über 3.800 Beschäftigte in 21 Ländern trugen zu diesem Erfolg bei. Die Lösungen, Produkte und Services des Konzerns mit Sitz in Wattens, Tirol, sorgen in 80 Ländern für mehr Verkehrssicherheit und intelligenteres Verkehrsmanagement. „Trotz Corona-Krise laufen die Geschäfte bei uns weiter sehr zufriedenstellend“, erklärt Unternehmenssprecher Richard Neumann. „Wir haben frühzeitig Maßnahmen ergriffen, die den Mitarbeiterschutz an oberste Stelle setzen und es uns zugleich ermöglichen, per Telearbeit, aber auch vor Ort, für unsere Kunden da zu sein. SWARCO trägt ja täglich dazu bei, dass kritische Verkehrsinfrastrukturen ordnungsgemäß funktionieren und so den Reisenden dienen und die Umwelt schonen.“

Innovation Talks statt Messen

Leider sind durch Corona auch die wichtigen Marktplätze für das persönliche Treffen mit den Geschäftspartnern zum Erliegen gekommen, die Messen. Dies ist jedoch kein Grund für SWARCO, die Stakeholder der Branche nicht über die neuesten Entwicklungen und Innovationen zu informieren.

Man tut dies in den kommenden Monaten online, mit der neu geschaffenen Reihe der SWARCO INNOVATION TALKS. „In prägnanten und informativen Webinaren, die nicht länger als 30 Minuten dauern, geben unsere Experten Einblick in die neuesten Produkte, Technologien und Lösungen, die die Lebensqualität aller Menschen unterwegs verbessern“, freut sich Neumann über dieses Kommunikationsmedium. Die Bühne bildet die SWARCO TRAFFIC WORLD in Wattens, aus der die Interviews in deutscher und englischer Sprache über Vimeo livegestreamt werden. Themen sind u. a. „Wie Verkehrsampeln die Umwelt überwachen“ oder



SWARCO und ZKW testeten Maschinenlesbarkeit von Markierungen im Wiener Klima- und Windkanal.

„SWARCO X-LINE: Die intelligente Plattform für umweltfreundliche Kreuzungssteuerungen“ oder die neue Softwareplattform für ganzheitliches Verkehrsmanagement für lebenswertere Städte namens MyCity.

Nähere Informationen zu den Talks und zur Anmeldung finden Sie unter www.swarco.com. Dort können auch bereits gelaufene Webinare zu jeder Zeit nachgeschaut werden.

Retroreflexion zentral für automatisiertes Fahren

Als Hersteller aller Arten von Fahrbahnmarkierungssystemen beschäftigt sich SWARCO auch mit der Maschinenlesbarkeit dieser Markierungen im Hinblick aufs automatisierte Fahren. Zusammen mit dem Automobilbeleuchtungsspezialisten ZKW wurden dazu Tests mit Farbe, Tape und strukturierter Kaltplastik im weltgrößten Klima- und Windkanal in Wien durchgeführt. Die Maschinenlesbarkeit wurde unter verschiedenen Licht- und Witterungsbedingungen begutachtet. Ergebnis: Kamera und LiDAR ergä-

zen sich perfekt und ihre Kombination reicht aus, um alle Straßenmarkierungen mit entsprechend hoher Rückstrahlkraft korrekt zu erkennen. Während bei der Kamera Blendung und ein niedriges Kontrastverhältnis die Erkennung von Markierungen bei Tag sehr deutlich verminderten, behinderten diese Faktoren die Erkennung durch LiDAR nicht wesentlich. Bei Dunkelheit und unter eingeschränkten Sichtverhältnissen spielte der Retroreflexionsgrad sowohl für die Kamera als auch für das LiDAR die zentrale Rolle.



The Better Way. Every Day.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

SWARCO AG

6112 Wattens, Blattenwaldweg 8

Tel.: +43/5224/5877-0

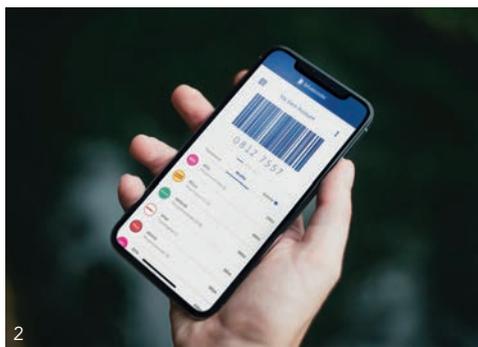
office.ag@swarco.com

www.swarco.com

» alternative zu den US-dominierten Lösungen wie z. B. ApplePay.

Sicheres Bezahlen via Smartphone

Die in Österreich entwickelte und patentierte Zahlungslösung Bluecode ermöglicht das Bezahlen via iPhone und Android-Smartphone. Sicherheit und Datenschutz werden dabei groß geschrieben: Entsprechend dem europäischen Datenschutzrecht werden beim Bezahlvorgang keine persönlichen Daten auf dem Handy gespeichert oder übertragen. Weder der Name des Benutzers noch seine Kontonummer verlassen jemals das Rechenzentrum der teilnehmenden Banken. Bluecode unterscheidet sich damit von allen anderen Anbietern und verfügt über ein europaweites Alleinstellungsmerkmal in einem wichtigen Wachstumsmarkt.



Europaweite Einführung

Das hochsichere Bezahlverfahren funktioniert mit jedem Girokonto und ist unabhängig von der Übertragungstechnologie (Barcode, QR-Code, Bluetooth, NFC) einsetzbar. Mehrere Banken aus Österreich und Deutschland (u. a. Spar-

kassen-Finanzgruppe, Raiffeisen Oberösterreich, Hypo Tirol Bank), Acquirer, internationale Bankensoftwareanbieter und Payment-Plattformen sowie führende Händler (u. a. die Rewe-Töchter Billa, Merkur und Bipa, die Spar-Österreich-Gruppe, MPPreis, die Galeria-Kaufhof-Gruppe, die Globus-Gruppe, Konsum) unterstützen die europaweite Einführung und die Integration in Registrierkassen, Automaten, Banking-, Retail- und Kundenkarten-Apps.

Europäische Standards für mobiles Bezahlen

Bluecode deckt österreichweit bereits mehr als 85 Prozent des Lebensmittel Einzelhandels und viele weitere Akzeptanzstellen (Handel und E-Commerce, Gastronomie, Mobilität, Entertainment, Sportstadien) ab. Mit den europäischen Forschungsmitteln treibt das innovative Fintech-Unternehmen die europäische Expansion gemeinsam mit führenden Banken und Händlern weiter voran und ist zudem Teil der European Mobile Payment Systems Association (EMPSA) mit Sitz in Zürich. Damit wirkt es an der Realisierung des auch von der Europäischen Zentralbank (EZB) vehement geforderten Ziels mit: der Schaffung eines einheitlichen, auf europäischen Standards basierenden und europaweit gültigen Systems für mobiles Bezahlen.

Abhängigkeit von nichteuropäischen Anbietern verringern

Die beiden Masterminds Michael Suitner und Christian Pirkner betonen: „Wir freuen uns, dass die Europäische Kommission in Bluecode das Potenzial sieht, ein europaweites Mobile-Payment-System aufzubauen, und bedanken uns für das große Vertrauen.“ Mit der Förderzusage setze man die Vision der Bezahl- und Mehrwerttechnologie im Sinne der europäischen Kunden fort: „Wir unterstützen mit unserer Lösung die strategische Zielsetzung der EU, volkswirtschaftlich relevante Systeme innereuropäisch zu betreiben und die Abhängigkeit von nichteuropäischen Anbietern zu verringern“, so Suitner und Pirkner. Das europäische Netzwerk soll in den kommenden Monaten weiter wachsen. „Durch EMPSA werden wir die Interoperabilität der europäischen Zahlungssysteme herstellen und die Akzeptanz für mobiles Bezahlen in Europa deutlich erhöhen können. Die EU-Förderung hilft uns sehr, dieses Ziel möglichst rasch zu erreichen“, so Christian Pirkner. Dankbar ist man beim Fintech-Unternehmen auch für die Unterstützung durch die FFG, das Enterprise Europe Network und die Standortagentur Tirol. Die Bewerbung und den Prozess „hätten wir ohne diese Beratung nicht bewältigen können“, so Michael Suitner. **BO**

Fotos: Blue Code International AG (2+3), Obsahovka/Pixabay (1)

DACHSER AUSTRIA

Neben weltweiten Transport- und Warehouse-Leistungen bietet Dachser als traditionsreiches Familienunternehmen zahlreiche Services entlang der Supply Chain an, die individuell gestaltet und skaliert werden können.

Alle Logistiklösungen aus einer Hand

■ Ob Industrie- oder Konsumgüter: Dachser kennt die Bedürfnisse für nahezu alle Branchen aus Handel und Industrie. Als Logistikdienstleister arbeitet Dachser für zahlreiche Unternehmen, das weltweite Dachser-Netzwerk umfasst nahezu 400 eigene Niederlassungen. In Tirol ist das global aufgestellte Familienunternehmen mit einem von insgesamt neun österreichischen Standorten vertreten. Das 20.000 m² große Logistikzentrum Tirol am Standort Stans bietet den Kunden alles aus einer Hand: kundenindividuelle Services im Rahmen der Kontraktlogistik sowie direkten Anschluss an das flächendeckende europäische Transportnetzwerk und die weltweiten Luft- und Seefrachtendienstleistungen von Dachser Air & Sea Logistics.

Unser Fokus: Ihr Geschäft.

Auch in der täglichen Gestaltung der Logistikprozesse stehen den Kunden Dachser-Mitarbeiter zur Seite. Die Organisation im Logistikzentrum Tirol ist an den Prozessen orientiert, die zur Abwicklung der Transporte idealerweise erforderlich sind. Service-

mitarbeiter des Standortes antizipieren Abweichungen vom Sollverlauf und kümmern sich darum, dass die Ware wie geplant ankommt. Unterstützt werden sie dabei u. a. von regionalen Nahverkehrsfahrern, die ihr Gebiet und die lokale Anliefersituation gut kennen. Das Ergebnis ist ein Höchstmaß an Effizienz und Sicherheit für den Kunden.

Ihr Logistik-Krisenmanagement:

Dachser.

Wellenbewegungen wie die Corona-Pandemie sind im Supply-Chain-Management nichts Neues, wie etwa nach der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise vor über zehn Jahren. „Die Kunst liegt darin, robuste Versorgungsnetze aufzubauen, die lokale Lieferanten ebenso wie Quellen aus China, den USA und Europa intelligent einbeziehen. In den vergangenen Monaten konnte Dachser so die globalen Lieferketten, und damit die Versorgung von Wirtschaft und Bevölkerung, mit relativ geringen Einschränkungen aufrechterhalten“, erklärt Robert Kloker, Niederlassungsleiter Logistikzentrum Tirol.



Faszination Logistik: Jobs mit Zukunft.

So vielseitig die Aufgaben und Herausforderungen in der Logistik, so vielseitig sind auch die Jobs. Von Verkauf und Disposition, Kundenservice, Lagerwirtschaft bis hin zu Logistikberatung – die Auswahl an Berufsbildern ist groß. Besonders engagiert sich Dachser in der Lehre und bildet Berufskraftfahrer, Speditionskaufleute oder Betriebslogistiker aus. „Wir glauben, dass eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehre wichtig und richtig ist“, erklärt Manuel Schmelz, Speditionsleiter und Ausbilder. „Wir investieren auf diesem Weg in die künftige Dachser-Generation und damit in unsere Zukunft.“

www.dachser.at

DACHSER
Intelligent Logistics

IHR KOMPETENTER LOGISTIK-PARTNER IN EUROPA.

DACHSER European Logistics

www.dachser.at



Ein schwaches Geschäftsjahr und die Auswirkungen der Corona-Pandemie veranlassten den Tiroler Kristallkonzern Swarovski in seinem Jubiläumsjahr zu einem massiven Stellenabbau.

Ohne Glanz und Gloria.

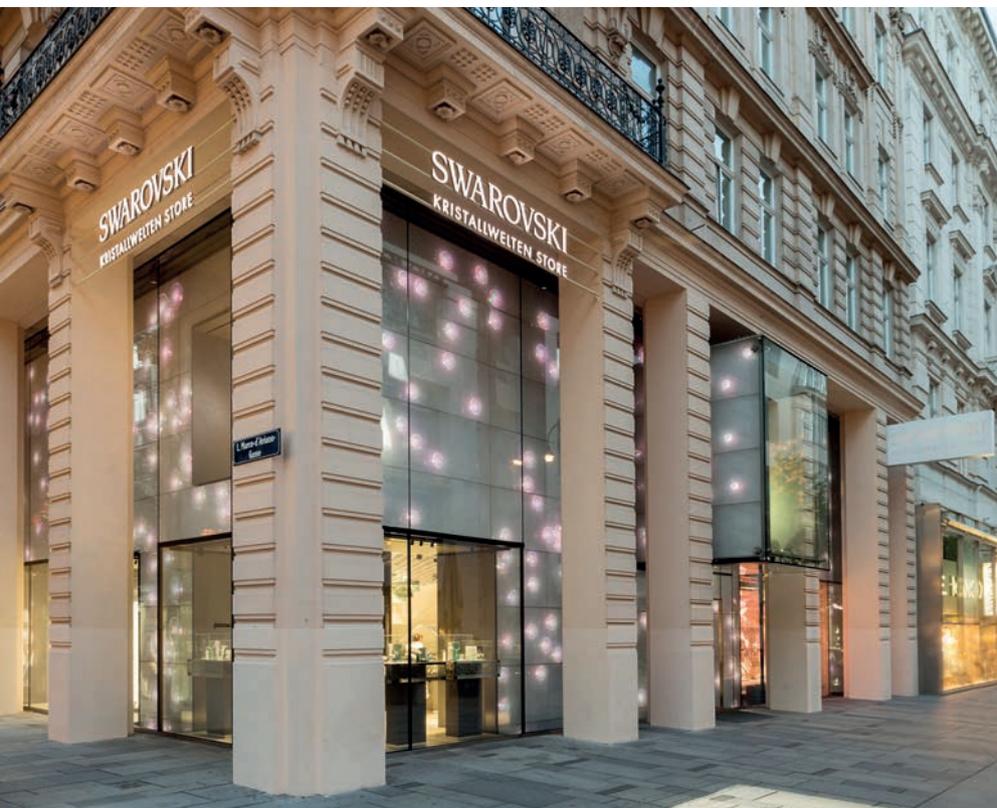
C OVID-19 geht auch an der Luxusindustrie nicht spurlos vorbei. Das bekommt gerade der Tiroler Kristallriege Swarovski deutlich zu spüren. Mit einem bereits schwachen Geschäftsjahr 2019 (2,7 Mrd. Euro Umsatz im Gegensatz zu 3,53 Mrd. im Jahr 2018) startete das Traditionsunternehmen angeschlagen in die Krisenzeit und kündigte schon im März ein Sparpaket an, das einen Jobabbau suggerierte. Seit Mitte Juni ist es nun fix: 200 von 4.800 Mitarbeitern werden den Standort Wattens verlassen müssen, 600 Mitarbeiter sind international betroffen. Zudem werde die Kurz-

arbeit bis Ende September verlängert, beinahe alle Mitarbeiter betrifft dies. Und das ausgerechnet in jenem Jahr, in dem der Konzern sein 125-Jahre-Jubiläum feiert.

Transformation sei essenziell für den Fortbestand des Unternehmens

Der Konzern selbst erklärt diese Schritte mit massiven Absatzrückgängen im ersten Halbjahr 2020 – zwischen Dezember und Mai sei die Nachfrage auf den großen Absatzmärkten in Asien und den USA deutlich eingebrochen. Es werde mit einer langsamen Rückkehr aus dem Einbruch und einem deutlichen Umsatz-

rückgang für das gesamte Geschäftsjahr 2020 gerechnet, wie es in einer APA-Meldung heißt. Auch die Organisationsstrukturen und das Geschäftsmodell sollen grundlegend verändert werden. Sämtliche Geschäftsprozesse, -aktivitäten und -felder würden nun überprüft. „In einem ersten Schritt werden die bisher auf verschiedene Geschäftsbereiche verteilten Marketing- und Vertriebsaktivitäten zusammengeführt und verschlankt“, hieß es in der Aussendung. „Diese Transformation ist für den erfolgreichen Weiterbestand von Swarovski essenziell“, sagte der CEO und Vorsitzende der Geschäftsführung, Robert



Buchbauer. Bereits die Neustrukturierung der Geschäftsführung sei als Weichenstellung zu deuten. Markus Langes-Swarovski hatte sich mit Ende März 2020 aus dem Executive Board und damit aus der operativen Geschäftsführung zurückgezogen. Er war 18 Jahre lang Teil der Führungsspitze des Unternehmens.

Unterstützung für Unternehmen und Mitarbeiter

Der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter bezeichnet indes den Stellenabbau als „bedauerlich“ und sagte den betrof-

fenen Arbeitnehmern bei einer Pressekonferenz Unterstützung zu. Zu einer möglichen Unvereinbarkeit zwischen dem Beziehen von Kurzarbeitsgeldern und dem gleichzeitigen Stellenabbau verwies Platter auf das anstehende Gespräch mit der Swarovski-Geschäftsführung. Auch die Gewerkschaft PRO-GE Tirol meldete sich zu Wort, um den betroffenen Mitarbeitern Beistand zu leisten: „Es gibt eine gesellschaftspolitische Verantwortung gegenüber den Arbeitnehmern. Swarovski kommt dieser Verantwortung leider schon lange nicht

mehr nach,“ lautet die Anschuldigung von Geschäftsführer Robert Koschin. „In dieser schwierigen Situation können die Beschäftigten selbstverständlich auf unseren Rückhalt und den des Betriebsrates bauen“, versicherte der betreuende Sekretär Thomas Giner.

Große Bedeutung für Wirtschaftsstandort Tirol

Für den Wirtschaftsstandort Tirol ist die Swarovski-Gruppe von großer Bedeutung. Mit über 6.600 Beschäftigten ist sie der größte private Arbeitgeber Tirols – allein 4.800 davon arbeiten bislang in der Kristallsparte in Wattens. Weltweit hat Swarovski 34.500 Beschäftigte, davon 29.000 im Kristallbereich. Die Swarovski-Gruppe umfasst das Unternehmen Swarovski Optik, das optische Präzisionsinstrumente wie Teleskope und Ferngläser herstellt; Tyrolit, ein führender Hersteller von Schleif-, Säge-, Bohr- und Abrichtwerkzeugen sowie Anbieter von Werkzeugen und Maschinen; und das Swarovski Kristallgeschäft.

Gegründet wurde Swarovski vor 125 Jahren vom Glasschleifer Daniel Swarovski, mitten in der zweiten industriellen Revolution. Zum hundertjährigen Unternehmensjubiläum wurde 1995 in Wattens das Museum Kristallwelten als Touristenattraktion eröffnet. Mittlerweile besuchen rund 700.000 Besucher pro Jahr das funkelnde Ausflugsziel.

Auch wenn das Familienunternehmen neben Wattens auch international produziert, blieb es dem Standort Tirol immer treu. **VM**



Fotos: Swarovski Kristallwelten



Die Innsbrucker KONSTANT-Gruppe ist auf Expansionskurs. Neben dem Tiroler Objektmöbel-Spezialisten Conen gehört nun auch die bayerische BComplete GmbH zur Firmengruppe. **Verstärkung im Geschäftsfeld „Interior Concepts“.**



V.l.: Dietmar Gstrein und Marcus Haas bei der Vertragsunterzeichnung

Büros und intelligenten Wohn- und Objektlösungen. Der Ursprung der BComplete ist die klassische Büromöbel-Welt, Conen wiederum ist Einrichtungsspezialist für Schulen, Wohnheime und die Hotellerie. Der Erfolgsfaktor beider Unternehmen ist die persönliche Kundenberatung und die professionelle Planung von maßgeschneiderten Konzepten, wodurch man sich von Standard- und Serienmöbelherstellern unterscheidet.

Strategisch perfekter Fit

„Die Kompetenzen der Conen ergänzen die breite Produktpalette von BComplete ideal. Des Weiteren beliefert BComplete in Deutschland ein Netzwerk an starken Verbundpartnern und interessanten Kunden, was wiederum Conen den grenzüberschreitenden Markteintritt ermöglicht. Dies sind optimale Voraussetzungen, um gemeinsam zu wachsen und gestärkt aus der aktuellen Krise hervorzugehen“, so Dietmar Gstrein, geschäftsführender Gesellschafter der KONSTANT. „Neben organischem Wachstum wollen wir die beiden Einrichtungsspezialisten durch gezielte Zukäufe nachhaltig stärken. Geplant sind dabei insbesondere Nachfolgelösungen von etablierten Familienunternehmen mit regional verankerter Marktpositionierung“, erläutern die Geschäftspartner Haas und Gstrein weiter. **BO**

Die bereits bestehende Zusammenarbeit der KONSTANT-Gruppe mit BComplete soll durch diesen Schritt nochmals vertieft und das Geschäft insbesondere in Deutschland deutlich ausgebaut werden. Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrags besiegelten die Eigentümer der beiden Unternehmen eine neue, länderübergreifende Partnerschaft und vereinigen nun ihre individuellen Stärken in der Einrichtungsbranche.

Maßgefertigte Einrichtungsprogramme aus einer Hand

„Die Umsetzung von individualisierten Konzepten sowie die Weiterentwicklung

von zweckmäßigen Räumen hin zu multifunktionalen Begegnungszonen verlangen bereichsübergreifende Kompetenzen“, erklärt Marcus Haas, der gemeinsam mit seiner Frau das Familienunternehmen BComplete aufgebaut hat. „Neben einer breiten Standardproduktpalette werden deshalb auch maßgefertigte Möbel angeboten und konstruiert“, betont Haas. Vor diesem Hintergrund begann die Zusammenarbeit mit Conen, welche in der Branche für ihre individualisierten Einrichtungsprojekte bekannt ist.

Die Spezialität der Einrichtungsprofis BComplete und Conen liegt in der individuell an Kundenwünsche angepassten Gestaltung von modernen Arbeitswelten,

IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser • **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** NP DRUCK Niederösterreichisches Pressehaus, 3100 St. Pölten

RE – SYSTEMS ITAAS GMBH

Markus Reitshammer ist seit 1998 IT-Unternehmer. Seinen öffentlichen Aussagen ist zu entnehmen, dass er und seine Mitarbeiter sich verpflichtet fühlen, an der IT-Grundversorgung unseres Landes zu arbeiten. NEW BUSINESS wollte mehr wissen.

IT-Grundversorgung unserer Wirtschaft

■ Herr Reitshammer, welchen Stellenwert messen Sie der IT für unsere Wirtschaft bei?

Die IT in ihrer Gesamtheit, vom einfachen Arbeitsplatz bis zur komplexen Gesamtlösung mit künstlicher Intelligenz und Cloud-Systemen – hat sich längst in allen Bereichen der Wirtschaft zu einem wichtigen Infrastrukturbaukasten wie die Stromversorgung und das Straßennetz entwickelt. Es zeichnet sich seit Längerem ab, dass zum Beispiel eine gute Internetanbindung für die regionale Arbeitsplatzschaffung ein elementarer Faktor ist. Viele Gemeinden tragen diesem Aspekt Rechnung und bauen die Infrastruktur entsprechend aus.

Mit dem Internetzugang allein ist es freilich noch nicht getan. Gerade in den letzten Monaten hat sich gezeigt, dass ein gutes Endgerät, eine Webcam, Mikrofon und die entsprechende – sichere und stabile – Softwarelösung für Konferenzen und Anbindung an das Firmennetzwerk zu den wirtschaftlichen Grundbedürfnissen zählen. Dadurch konnten nicht nur zahlreiche Arbeitsplätze während dieser besonderen Zeit erhalten, sondern auch wichtige Leistungen für unsere Gesellschaft im Allgemeinen aufrechterhalten werden.

Die Rufe nach mehr Digitalisierung rufen auch Kritiker auf den Plan, welche den Entfall von Arbeitsplätzen durch die Digitalisierung und Automatisierung befürchten oder auch die Vorteile der Digitalisierung primär für die Großkonzerne sehen.

Ich sehe dies differenzierter. Unter dem Schlagwort der Digitalisierung, genauso wie Cloud Computing, werden zahlreiche verschiedene Lösungen mit unterschiedlichsten Größenordnungen und Komplexitätsstufen zusammengefasst. Während in der Öffentlichkeit von der Digitalisierung erst seit einigen Jahren die Rede ist, stehen meine Unternehmen seit 1998 im Zeichen der Digitalisierung. Freilich haben sich über die Jahrzehnte hinweg die konkreten Lösungswege stark verändert. Standen Ende der 1990er-Jahre E-Mail und



Re – Systems sichert die IT-Grundversorgung und damit einen störungsfreien Geschäftsbetrieb.

der Internetzugang im Fokus, sprechen wir heute von Künstlicher Intelligenz und Cloud Computing sowie Business Intelligence. Über all die Jahre stellen darüber hinaus die lokale Infrastruktur wie Clients, Server, Speichermöglichkeiten etc. die Basis für die digitalen Lösungen dar. Und mit lokaler Infrastruktur meine ich auch Cloud-Lösungen wie zum Beispiel unsere inn.cloud oder auch als IT-Service (IT-Infrastruktur inkl. Hard- und Software sowie Dienstleistung, Anm. d. R.) bereitgestellte IT-Systeme, zum Beispiel aus unserer Re – Systems ITaaS GmbH.

Die meisten Unternehmer sind sich der Notwendigkeit einer modernen IT bewusst, wollen oder können sich dennoch nicht hauptberuflich damit auseinandersetzen. Dazu kommt der Fachkräftemangel im IT-Bereich. Wie können sich Unternehmer dieses Dilemmas entledigen?

Jeder Unternehmer und seine Mitarbeitenden stellen selbstverständlich sein Kerngeschäft in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit – das ist absolut logisch und sinnvoll. Wir als Kunden profitieren von spezialisierten Unternehmen, welche ihr Kerngeschäft beherrschen. Und so ist es die logische Konsequenz, dass Unternehmen sich ihrerseits Spezialisten ins Haus holen, um Bereiche wie die Digitalisierung mit all ihren Facetten professionell bedienen zu lassen.

Wertvolle Personal- und Zeitressourcen für fachfremde Aufgaben wie die IT zu investieren, ist nicht effizient. Es macht viel mehr Sinn,



diese Bereiche an Partner abzugeben, welche hauptberuflich in und an der Digitalisierung arbeiten. Je nach Unternehmensgröße kann es hilfreich sein, einen internen IT-Verantwortlichen zu benennen. Dieser muss an sich kein IT-Tiefenwissen haben – jedoch die Kompetenz, den Überblick zu wahren, die Alltagsfragen intern zu klären, zu kanalisieren und so die Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister zu optimieren.

Bzgl. IT-Fachkräftemangel: Auch der Begriff IT-Fachkraft pauschaliert extrem. Inzwischen werden eine Unzahl an verschiedenen IT-Fähigkeiten benötigt, die ein einzelner Generalist in der erforderlichen Tiefe nicht abbilden kann. Auch wir als IT-Systemhaus beschäftigen IT-Fachkräfte mit unterschiedlichen Kompetenzen und Skills – erst im Zusammenspiel dieser Talente können exzellente Lösungen bereitgestellt werden. Und ja, einige dieser Kompetenzen sind nach wie vor rar am Arbeitsmarkt. So sind auch wir laufend auf der Suche nach Talenten für unser Team. Vom Disponenten bis zum Projekttechniker. Vom 1st Level Supporter bis hin zum ERP Consultant.



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Re – Systems ITaaS GmbH

6020 Innsbruck, Leopoldstraße 45

Tel.: +43/512/58 04 47

info@re-systems.com

www.re-systems.com

TOP ARBEITGEBERIN



tiroler
VERSICHERUNG